

Fachhochschule für Rechtspflege Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen



Jahresbericht
Jahresbericht
2006

Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen

Schleidtalstraße 3
53902 Bad Münstereifel

Telefon: 02253 / 318 – 0
Telefax: 02253 / 318 – 146
Email: poststelle@fhr.nrw.de
Homepage: <http://www.FHR.NRW.de>

Tagungshaus der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen

Hermann-Pünder-Straße 2
53902 Bad Münstereifel

Telefon: 02253 / 9505 – 0
Telefax: 02253 / 9505 – 133
Email: tagungshaus@fhr.nrw.de

Ausbildungszentrum der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen

Schleidtalstraße 3
53902 Bad Münstereifel

Telefon: 02253 / 318 – 0
Telefax: 02253 / 318 – 146
Email: poststelle@azj.nrw.de
Homepage: <http://www.AZJ.NRW.de>

Die im Jahresbericht verwendeten Bezeichnungen sind jeweils geschlechtsneutral zu verstehen. Aus sprachlichen Gründen, insbesondere zur besseren Lesbarkeit, wurde auf die Formulierung in weiblicher und männlicher Form verzichtet.

Inhaltsübersicht:

	Seite
Vorwort	1
1. Organisationsplan	3
2. Senat und Fachbereichsräte	4
2.1 Zusammensetzung des Senats	4
2.2 Zusammensetzung des Fachbereichsrats Rechtspflege	5
2.3 Zusammensetzung des Fachbereichsrats Strafvollzug	6
3. Personelle Situation	7
3.1 Personalbestand bei der Verwaltung	7
3.2 Personalbestand bei den Lehrkräften	7
3.3 Studierende	7
4. Gleichstellungsbeauftragte	8
5. Personalrat der Dozenten	8
6. Sozialer Ansprechpartner	9
7. Studienberatung	9
8. Fachbereich Rechtspflege	10
8.1 Grundlage des Studienbetriebs	10
8.2 Neue Lehrfächer Internationales Privatrecht (IPR) und Öffentliches Recht (ÖR)	11
8.3 Studienleistung Referate	11
8.4 Hausarbeiten	11
8.5 Wahlpflichtkurse mit abschließendem Prüfungsgespräch	12
8.6 Alternative Lehrveranstaltungen	12
8.7 Förderung der Sozial- und Handlungskompetenz	14
8.8 IT-Veranstaltungen	14
8.9 Seminare und Sonderlehrveranstaltungen zum RVG	15
8.10 Kontaktstudium	15
8.11 Weiterbildungstagungen	16
8.12 Wahllehrveranstaltungen	17
8.13 Lehrmaterial	17
8.14 Evaluation	18
8.15 Abstimmung fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Studienzeiten	18
8.16 Fachausschuss Rechtspflegerausbildung / Bachelor Studiengang Rechtspflege	19

	Seite
9. Fachbereich Strafvollzug	20
9.1 Grundlage des Studienbetriebs	20
9.2 Wahlpflichtveranstaltungen	21
9.3 Übungen	21
9.4 Evaluation	21
9.5 Weiterbildung	22
9.6 Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen	22
9.7 Studienbegleitende Lehrveranstaltungen	22
10. Zentrum für Betriebswirtschaft	23
11. Zentrum für Informationstechnik	25
11.1 Evaluationen online	25
11.2 Justiz-Online: INET-Auftritte der Gerichte und Behörden	26
11.3 IT-MobiV: Automatisierung der Mobiliarvollstreckung	28
11.4 Formularsystem „RASYS“	29
11.5 „Fachhochschule Online“ (Homepage der Fachhochschule)	30
11.6 Verfahrenspflegestelle „IT-ZVG“	31
11.7 E-Learning	33
11.8 IT-Schulungslogistik	37
11.9 Grundbuchautomationsverfahren	38
11.10 IT-Projekt Bürger-Internet	40
11.11 IT-Veranstaltungen	42
11.12 IT-Unterstützung der Forschung	42
11.13 Betreuungsverbund Fachhochschule	43
12. Forschung	44
13. Fort- und Weiterbildung	45
13.1 Arbeit der Fort- und Weiterbildungskommission	45
13.2 Pädagogisch-didaktische Fortbildung der Lehrkräfte	46
13.3 Fort- und Weiterbildungstagungen	46
14. Ausbildungs- und Prüfungsergebnisse / Diplomierung	46
14.1 Ausbildungs- und Prüfungsergebnisse	46
14.2 Diplomierung	47
15. Veröffentlichungen der Professoren und Dozenten	47
16. Schriftenreihe	47

	Seite
17. Förderverein	48
18. Sport	49
19. Sonstiges	51
19.1 <i>Besuch in Estland</i>	51
19.2 <i>Kooperation mit der Bundesfinanzakademie Wien in Österreich</i>	51
19.3 <i>Gäste aus Malta</i>	52
19.4 <i>Gäste aus der Republik Moldau</i>	52
19.5 <i>Zusammenarbeit mit dem Förderverein für Rechtsreform und Rechtspflegerfortbildung e.V.</i>	52
19.6 <i>Rektorenkonferenz der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst</i>	52
19.7 <i>Kanzlertagung</i>	53
19.8 <i>Benchmarking-Club</i>	53
20. Ausbildungszentrum der Justiz des Landes NRW	54
Anlage 1: <i>Personalbestand der Verwaltung</i>	57
Anlage 2: <i>Lehrkräfte- und Mitarbeiterverzeichnis</i>	58
Anlage 3: <i>Entwicklung der Studierendenzahlen</i>	60
Anlage 4: <i>Programm der Kontaktstudienwoche</i>	61
Anlage 5: <i>Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen</i> <i>- Eigene Veranstaltungen der Fachhochschule -</i>	65
Anlage 6: <i>Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen</i> <i>- Veranstaltungen der Justizakademie des Landes NW -</i>	67
Anlage 7: <i>Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen</i> <i>- Externe Träger -</i>	74
Anlage 8: <i>Projekttelegramme Redesign EDV-Grundbuch</i>	80
Anlage 9: <i>Ausbildungs- und Prüfungsergebnisse</i>	93
Anlage 10: <i>Veröffentlichungen der Professoren und Dozenten</i>	95
Anlage 11: <i>Schriftenreihe der Fachhochschule</i>	102

Vorwort

Die Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen (im nachfolgenden Text des Jahresberichtes „Fachhochschule“ genannt) gehört zu den Verwaltungsfachhochschulen und beteiligt sich mit einem zeitgemäßen Studienangebot an der Ausbildung für den öffentlichen Dienst. Sie gliedert sich in die Fachbereiche Rechtspflege und Strafvollzug. Im Studiengang Rechtspflege wird der Beamtennachwuchs für den gehobenen Dienst bei Gerichten, Staatsanwaltschaften und in der Justizverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen ausgebildet. Der Studiengang Strafvollzug bildet die Beamten des gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes für zehn Bundesländer aus.

Zur Fachhochschule gehört ein Zentrum für Betriebswirtschaft, das u.a. Aufbaustudiengänge in der Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre für den Justizbereich veranstaltet und betriebswirtschaftlich ausgerichtete Beratungs- und Unterstützungsaufgaben für die Landesjustiz anbietet.

In diesem Zusammenhang sei bereits im Rahmen des Vorwortes erwähnt, dass die Fachhochschule Modellbehörde im Projekt EPOS (Einführung von Produkthaushalten zur outputorientierten Steuerung) ist. Im Rahmen dieses innovativen und aufwändigen Projekts wird die Verwaltung der Fachhochschule vom Zentrum für Betriebswirtschaft unterstützt und beraten, z.B. bei der Formulierung steuerungsrelevanter Produktkategorien und der Entwicklung einer integrierten Verbundrechnung.

Die Fachhochschule nimmt überdies zahlreiche und wichtige Aufgaben in den Bereichen Forschung, Informationstechnik sowie Fort- und Weiterbildung wahr.

Der vorliegende Jahresbericht soll über die Arbeit der Fachhochschule in der Zeit vom 1. August 2005 bis zum 31. Juli 2006 informieren und die Öffentlichkeit über die Erfüllung ihrer Aufgaben näher unterrichten.

Bad Münstereifel, im September 2006

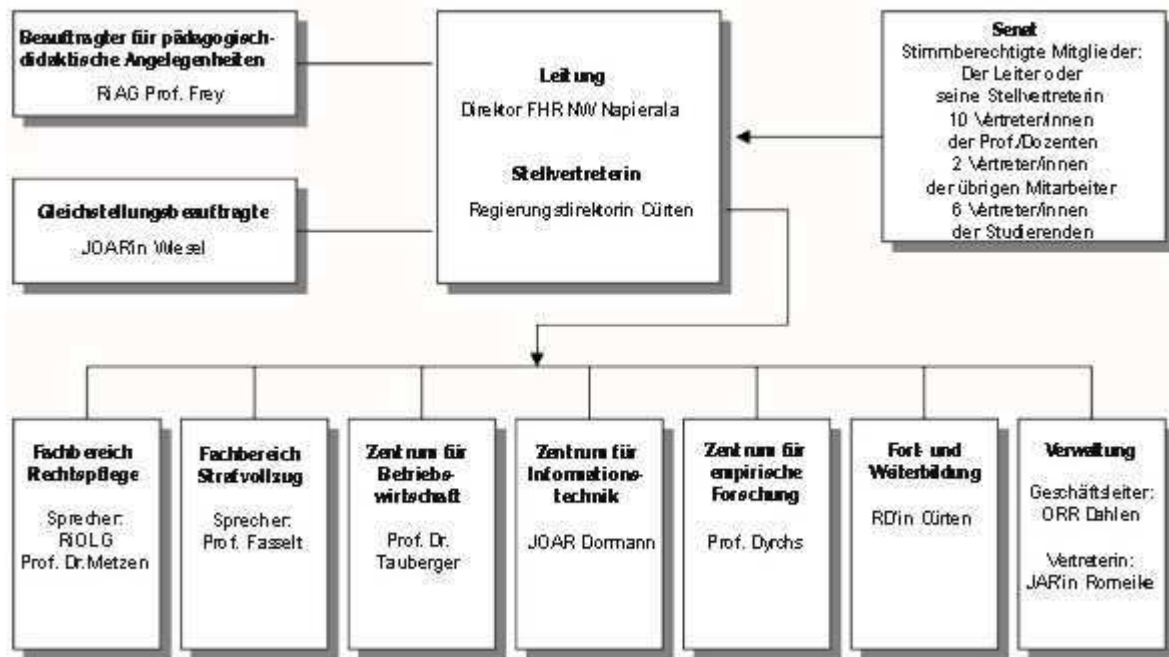
(Napierala)

1.

Organisationsplan

Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen

Schleidtalstraße 3
53902 Bad Münstereifel
Telefon: 02253 / 318 - 0



2.

Senat und Fachbereichsräte

2.1

Zusammensetzung des Senats

Dem Senat der Fachhochschule gehörten am 31. Juli 2006 die folgenden Mitglieder an:

Gruppe der Professoren und Dozenten:

Fachbereich Rechtspflege

Oberregierungsrat Gutschmidt
Richter am Oberlandesgericht Professor Dr. Metzen
Justizoberamtsrat Pannen
Regierungsrat Ramm
Richter am Amtsgericht Dr. Schulte-Bunert
Justizoberamtsrätin Walter
Justizoberamtsrätin Wiesel

Fachbereich Strafvollzug

Oberregierungsrat Krott
Regierungsamtsrätin Popenda
Professor Dr. Roentgen

Gruppe der Studierenden:

Fachbereich Rechtspflege

Frau Hartl
Frau Pieper
Frau Pott

Fachbereich Strafvollzug

Frau Oesterheld

Frau Gilles

Herr Langer

Gruppe der hauptberuflichen sonstigen Mitarbeiter:

Oberregierungsrat Dahlen

Justizamtsrätin Romeike

Mitglieder mit beratender Stimme:

Richter am Landgericht Rubel

(Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen)

Regierungsdirektorin Cürten

(Stellvertreterin des Leiters der Fachhochschule)

Professor Fasselt

(Fachbereichsleiter Strafvollzug)

Justizamtsrat Lämmer

(Bund Deutscher Rechtspfleger)

Justizamtsrat Saßmannshausen

(ver.di)

Außerdem gehört der Direktor der Fachhochschule dem Senat an.

2.2**Zusammensetzung des Fachbereichsrats Rechtspflege*****Gruppe der Professoren und Dozenten:***

Professor Frey

Oberregierungsrat Gutschmidt

Richter am Oberlandesgericht Professor Dr. Metzen

Regierungsrat Ramm

Richter am Amtsgericht Dr. Schulte-Bunert

Justizoberamtsrätin Walter

Gruppe der Studierenden:

Frau Hartl

Frau Pieper

Frau Pott

Frau Bonaventura

***Vertreter der bei den Ausbildungskörperschaften tätigen Ausbildungsleiter
oder Ausbilder:***

Justizamtman Sievers

(Amtsgericht Dortmund)

2.3

Zusammensetzung des Fachbereichsrats Strafvollzug

Gruppe der Professoren und Dozenten:

Regierungsdirektorin Cürten

Professor Fasselt

Oberregierungsrat Krott

Regierungsoberinspektorin Pieper

Regierungsamtsrätin Popenda

Professor Dr. Roentgen

Gruppe der Studierenden:

Herr Prietz

Frau Siegert

Frau Waldmann

***Vertreter der bei den Ausbildungskörperschaften tätigen Ausbildungsleiter
oder Ausbilder:***

Oberregierungsrat Thimm

(Justizvollzugsanstalt Köln)

3.

Personelle Situation

3.1

Personalbestand bei der Verwaltung

Zum Personalbestand bei der Verwaltung wird auf die *Anlage 1* verwiesen. Das Verwaltungspersonal ist teilweise befristet oder nur mit einem Bruchteil der vollen Arbeitszeit tätig.

3.2

Personalbestand bei den Lehrkräften

Im Berichtszeitraum arbeiteten einschließlich des Direktors der Fachhochschule und seiner Vertreterin insgesamt 41 Professoren und Dozenten an der Fachhochschule. Die Professoren und Dozenten sind teilweise nur mit einem Bruchteil der vollen Arbeitskraft tätig.

Einzelheiten ergeben sich aus der *Anlage 2*.

3.3

Studierende

Die höchste Studierendenzahl der Fachhochschule ergab sich in den Studien I und II mit 148 Studienteilnehmern im 2. Halbjahr 2005. Im ersten Halbjahr 2005 nahmen am Studium III 86 Studierende in beiden Fachbereichen teil, in den Monaten Juni und Juli im Studium II am Fachbereich Rechtspflege weitere 50 Studierende. Die Studierendenzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die Entwicklung der Studierendenzahlen in den einzelnen Fachbereichen und in den jeweiligen fachwissenschaftlichen Studien ergibt sich aus der beigefügten Zusammenstellung (*Anlage 3*).

4.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten nahm an der Fachhochschule im Studienjahr 2005/2006 bis zum 06.03.2006 zunächst RD` in Cürten wahr. Seitdem wurden sie von JOAR` in Wiesel übernommen. Stellvertreterin war Frau Schlich.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirkten in den Sitzungen des Senats mit. Im Rahmen der Interessenvertretung der an der Fachhochschule beschäftigten und studierenden Frauen suchten sie zusammen mit ihrer Stellvertreterin das Gespräch mit den weiblichen Bediensteten und den studierenden Frauen.

Die Themen Frauenförderung und Frauenförderplan an der Fachhochschule wurden durch regelmäßige Besprechungen mit der Leitung der Fachhochschule aktualisiert.

5.

Personalrat der Dozenten

Der Personalrat setzte sich im Berichtszeitraum wie auch im vergangenen Jahr aus ORR`in Rokitta-Liedmann als Vorsitzender, RR Birx und JOAR Dormann zusammen.

Schwerpunkte des Interesses der Personalratsarbeit waren im Berichtszeitraum wie auch schon in der Vergangenheit die Neuordnung der Ausbildungsstrukturen in der Justiz unter Berücksichtigung der europaweiten Veränderung von Studiengängen und deren Auswirkungen auf die Arbeit der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen.

Weitere Schwerpunktthemen ergaben sich aus der Pilotierung von EPOS (Einführung von Produkthaushalten zur outputorientierten Steuerung). Das Projekt beinhaltet die dezentrale Ressourcenverantwortung nach den quantitativen und qualitativen Vorgaben der Budgetgebers (z.B. Justizministerium NRW). Vertreter des Personalrates haben an den Informationsveranstaltungen für die Modellprojekte teilgenommen.

Weiterhin beschäftigte sich der Personalrat mit personellen Veränderungen und Fragen der zukünftigen Professorengewinnung. Gegenstand der Mitbestimmung waren

auch Änderungen von Rahmenbedingungen an der Fachhochschule (z.B. im Bereich des Kantinenbetriebes).

6.

Sozialer Ansprechpartner

Die Aufgaben des Sozialen Ansprechpartners (SAP) nahm Frau Hein wahr.

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde die Arbeit der Sozialen Ansprechpartnerin mehrfach, auch außerhalb der Dienstzeiten, in Anspruch genommen. Sie wurde um Hilfe gebeten bei dienstlichen sowie auch privaten Belangen.

Das Ziel dieser Gespräche war, gemeinsam mit dem Klienten eine Lösung seiner Probleme zu erarbeiten. Dies gelang in den meisten Fällen, wobei auch die Hilfe anderer sozialer Dienste in Anspruch genommen wurde.

Der Sozialen Ansprechpartnerin kommen vielfältige Kontakte zu sozialen Hilfsstellen, wie Caritas, Frauenhaus, Weißer Ring, Blaues Kreuz und Arbeiterwohlfahrt zugute. Bei Vortrags- und Diskussionsabenden dieser Einrichtungen, zu denen sie regelmäßig eingeladen wird und die sie gerne besucht, erhält sie Einblicke in die verschiedensten sozialen Bereiche. Diese ermöglichen ihr eine bessere Grundlage bei der Bewältigung von Problemfällen. Praxisbezogene Lösungen erleichtern ihr die Arbeit als Soziale Ansprechpartnerin.

7.

Studienberatung

Die Aufgaben der Studienberatung an der Fachhochschule wurden von ORR Krott wahrgenommen. Die Studienberatung, die von Studierenden der Fachbereiche Rechtspflege und Strafvollzug regelmäßig wahrgenommen wurde, fand in Form individuell vereinbarter Sprechstunden statt.

Je nach Frage- oder Problemstellung wurden Einzel- oder Gruppenberatungen durchgeführt. Dabei wurden Themen behandelt, wie z. B. die unzureichende eigene Leistungsfähigkeit, defizitär erlebte Arbeits- und Lernstrategien, Prüfungsängste so-

wie persönliche Problemstellungen, wie z. B. Trennung vom Partner und Beziehungsstörungen in der Herkunftsfamilie.

Meist erstreckten sich die Beratungsgespräche über mehrere Termine. Besonders bei Prüfungs- und Versagensängsten haben sich Entspannungsverfahren als hilfreich erwiesen.

8.

Fachbereich Rechtspflege

8.1

Grundlagen des Studienbetriebs

Grundlage des Studienbetriebs im Berichtsjahr war nunmehr in allen fachwissenschaftlichen Studien I – III die nach den Vorgaben der neuen RpflAO NRW 2003 (GV. NRW S. 293 ff) gestaltete neue Studienordnung (Fassung 2004/05).

In dem – unter Anrechnung eines zweiwöchigen Erholungsurlaubs der Studierenden in den beiden letzten Juli-Wochen – faktisch um 1 ½ Monate auf 6 ½ Monate (bisher: 5 Monate) verlängerten Studium II/2005 wurden als **neue Lehrfächer** (8.2) **Internationales Privatrecht** und **Öffentliches Recht** (Arbeits- und Dienstrecht, Staats-, Verfassungs- und EU-Recht, Allg. Verwaltungsrecht) mit je einer fachzugehörigen Klausur sowie im Studium III/2006 das Lehrfach **Kommunikation** vermittelt.

Als Ausgleich für die generell weggefallenen mündlichen Noten haben die Studierenden – außer den Kurz- und Langreferaten im Studium I (8.3) - als weitere neue bewertungsrelevante Studienleistungen eine **Hausarbeit** (8.4) anzufertigen sowie an einem **Wahlpflichtkurs mit abschließendem Prüfungsgespräch** (8.5) teilzunehmen. Die bisherigen Erfahrungen mit diesen neuen Lehrfächern und Studienleistungen sind durchweg positiv.

Die veränderte Strukturierung der Leistungsbewertung mit einer nach Punktwerten abgestuften mathematisierten Benotung nach dem Vorbild des JAG NRW hat sich bisher ebenfalls bewährt.

Darüber hinaus wurden in den Studien I und II neuen Ausbildungsrechts außer dem im Lehrgespräch oder im Vorlesungsbetrieb vermittelten Pflichtlehrstoff alternative Lehrveranstaltungen (8.6) durchgeführt.

8.2

Neue Lehrfächer Internationales Privatrecht (IPR) und Öffentliches Recht (ÖR)

Die erstmals im Studium II/2005 vermittelten Lehrfächer IPR und ÖR trafen bei den Studierenden – auch mit Rücksicht auf deren Bedeutung und Praxisrelevanz – auf hohes Interesse. In beiden Lehrfächern standen den Studierenden von RiAG Prof. Dr. Rausch und LRD Gansen (IPR) sowie von ÖR-Fachleiter RiAG Dr. Schulte-Bunert verfasste umfangreiche Skripten als ergänzende Lehrmaterialien zur Verfügung. Die Ergebnisse der in beiden Lehrfächern geschriebenen Klausuren waren normgerecht. Die weiteren Erfahrungen mit den neustrukturierten Lehrfächern bleiben abzuwarten.

8.3

Studienleistung Referate

Die insgesamt positiven Erfahrungen mit den im Studium I 2003/04 eingeführten bewertungsrelevanten Kurz- und Langreferaten haben sich auch im Studium I 2005/06 bestätigt. Die Studierenden wurden erneut durch ihre Studiengruppenleiter und mit bewertungsfreien Übungsreferaten sowie unter Einsatz eines von Prof. Dyrchs entwickelten, innerhalb des Fachbereichs Rechtspflege abgestimmten methodischen Leitfadens auf diese neuartige Studienleistung eingestellt und mit deren besonderen Leistungsanforderungen – auch hinsichtlich des Einsatzes moderner Vortragstechniken - vertraut gemacht. Die Bewertungsergebnisse der Referate entsprachen erneut dem Gesamtleistungsbild der Studierenden. Insgesamt werden die nach Ausbildungsstand unterschiedlich gewichteten Kurz- und Langreferate als objektivierbare Studienleistung – trotz dem nicht unerheblichen Organisationsaufwand - von den Lehrkräften befürwortet und auch von den Studierenden selbst angenommen.

8.4

Hausarbeiten

Für die erstmals im Studium II/2005 als neue bewertungsrelevante Studienleistung anzufertigenden Hausarbeiten standen den Studierenden Themen aus den Lehrfächern Bürgerliches Recht (BÜR), Vollstreckungs- und Insolvenzrecht (VIR) und Zwangsversteigerungsrecht (ZVR) zur Auswahl. Die Studierenden wurden in einer Informationsveranstaltung durch den Fachbereichssprecher Prof. Dr. Metzen in die besonderen Anforderungen dieser Studienleistung eingewiesen; überdies wurde ihnen

ein von LRD Gansen entwickelter, im Fachbereich abgestimmter „Leitfaden für die Anfertigung der Hausarbeit“ zur Verfügung gestellt. Der Zugang zur einschlägigen Fachliteratur – auch außerhalb der Fachhochschule bei den jeweiligen Heimatgerichten – wurde den Studierenden vermittelt. Darüber hinaus hatten alle Studierenden einen in der Fachhochschule eingerichteten PC-Zugang mit der Möglichkeit der Internet-Recherche; in die technische Handhabung wurden sie durch JAI Heck anhand eines von ihm entwickelten Informationspapiers eingeführt. Organisation und Abwicklung der Hausarbeit verliefen störungsfrei. Die Ergebnisse waren normgerecht.

8.5

Wahlpflichtkurse mit abschließendem Prüfungsgespräch

Im Studium II/2005 haben alle Studierenden erstmals an einem 10 Lehrstunden umfassenden Wahlpflichtkurs mit einem abschließenden, vom jeweiligen Fachdozenten durchgeführten Prüfungsgespräch als neue bewertungsrelevante Studienleistung teilgenommen. Das breit gefächerte Kursangebot erstreckte sich auf alle Lehrfächer mit fachübergreifenden Bezügen. Darüber hinaus konnten die Studierenden überschneidungsfrei an bis zu zwei weiteren nicht bewertungsrelevanten Wahlkursen teilnehmen. Die Ergebnisse der Prüfungsgespräche entsprachen den Erwartungen – auch der Studierenden selbst. Die weiteren Erfahrungen mit dieser neuen – auch als Ersatz für die weggefallenen mündlichen Noten gedachten – Studienleistung bleiben abzuwarten.

8.6

Alternative Lehrveranstaltungen

Im Rahmen zusätzlich zu den Nettostundenansätzen der Studienpläne zur Verfügung stehender Zeitkontingente wurden in den Studien I und II in allen Lehrbereichen u. a. folgende alternative Lehrveranstaltungen durchgeführt:

- Besuche der Amtsgerichte Brühl, Düren und Euskirchen zum Studienbeginn
- Sitzungs- und Abteilungsbesuche (Zivil-, Familien-, Grundbuch- und Register-Abteilung) bei verschiedenen benachbarten Amtsgerichten
- Informationsbesuche beim Standesamt und einer psychiatrischen Krankenanstalt
- Praktiker-Vortrag zum Themenbereich Hartz IV/Sozialleistungen

- Tagesveranstaltung in der Fachhochschule zum Thema „Praxisalltag in der Rechtsantragstelle“ unter Leitung von Mitgliedern der Verfahrenspflegestelle RASYS
- Aula-Vortrag eines Insolvenzverwalters für das Studium II/2005 zum Thema „Insolvenzplanverfahren“
- Ganztägige Exkursion des Studiums II/2005 zum EuGH
- Freiwillige Teilnahme des Studiums III/2006 an einer auf Wunsch der Studierenden angebotenen zweistündigen bewertungsfreien Prüfungssimulation mit jeweils zwei zufällig bestimmten Fachdozenten als Prüfern und bis zu sechs Studierenden
- Informationsbesuch der JVA Köln durch das Studium II 2005
- Seminaristische Gruppenarbeit (u. a. Besprechung neuer Rechtsprechung), optionale Kurzreferate und Rollenspiele.

Zu den alternativen Lehrveranstaltungen fand in der Regel unter der Leitung der Betreuungslehrkräfte jeweils eine Vor- und Nachbereitung mit den Studierenden statt. Die alternativen Lehrformen trafen bei den Studierenden erneut durchweg auf eine positive Resonanz und wurden als förderliche Ergänzung des Standard-Lehrbetriebs empfunden. Die Behördenleitungen der besuchten Gerichte und Einrichtungen begegneten ihren Besuchern – Lehrkräften wie Studierenden – mit Aufgeschlossenheit und Freundlichkeit.

Nach den positiven Erfahrungen des letztjährigen Tagesbesuchs des Oberlandesgerichts Köln **hat das Studium I 2005/06 am 16. Mai 2006** in Begleitung der beiden Dozenten Prof. Dyrchs und OStA Dohmen **das Oberlandesgericht Hamm hospitiert**. Die Gesamtplanung und Abwicklung der auf Initiative der Fachhochschule durchgeführten alternativen Lehrveranstaltung lag in der federführenden Hand des OLG-Ausbildungsdezernenten, RiOLG Helmkamp, sowie von RD Röttger und der OLG-Geschäftsleitung. Nach einer Begrüßung durch POLG Debusmann und einer Kurzvorstellung des Oberlandesgerichts durch RiOLG Fiolka wurden den Studierenden verschiedene Dezernate in Präsentationen und Kurzvorträgen vorgestellt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fanden eine Präsentation der Aufgaben der Geschäftsleitung und der Personalvertretung sowie eine Hausführung statt. Mit Rücksicht auf die sehr positiven Erfahrungen auch der diesjährigen OLG-Hospitalation plant

der Fachbereich für das laufende Studium I 2006/07 im Frühjahr 2007 einen Tagesbesuch des Oberlandesgerichts Düsseldorf.

8.7

Förderung der Sozial- und Handlungskompetenz

Unter der Leitung von Dipl. Psychologe ORR Krott haben die drei Studiengruppen des Studiums I 2005/06 jeweils an einem studienbegleitenden Einführungs-Seminar zum Thema „Kommunikation“ mit folgenden Themenschwerpunkten teilgenommen:

- Einführung in allgemeine Kommunikationsmodelle
- Darstellung und Rekapitulation grundlegender biologischer Abläufe von Wahrnehmungsprozessen
- Reflexion eigener Empfindungen, Wahrnehmungen und Reaktionen in Kommunikationssequenzen

Die Auswahl der Themenschwerpunkte erfolgte erneut vor dem Hintergrund, dass die meisten Studierenden des Studiums I noch nicht über „Kundenkontakte“ verfügten und entsprechend keine zu bearbeitenden Praxiserfahrungen in das Seminar einbringen konnten. Das Seminar diente zugleich zur Vorbereitung des erstmalig im Studium III 2006 anstehenden Lehrfachs „Kommunikation“. Im Vordergrund stand dabei – in Abgrenzung zu alltagstheoretischen Überlegungen – der Versuch einer Annäherung an eine psychologische Betrachtungsweise von Kommunikationsvorgängen. Das Seminar wurde von den Studierenden begrüßt und der Wunsch nach einer Vertiefung der Themenkreise geäußert.

Das erstmals im Studium III 2006 gelehrt neue Studienfach „Kommunikation“ (20 Lehrstunden) wurde von den hauszugehörigen Lehrkräften aus dem Fachbereich Strafvollzug, Dipl.-Psychologe ORR Krott (als Fachleiter) und RD Mazurkiewicz nach Maßgabe der in der Studienordnung geregelten Studieninhalte gestaltet und abgewickelt. Tragfähige Evaluierungsergebnisse liegen noch nicht vor.

8.8

IT-Veranstaltungen

Die Studierenden verfügen durchweg über Grundkenntnisse in der Informationstechnik. Auf dieser Basis wurden auch im Berichtszeitraum als Pflichtveranstaltung die

Grundlagen der justizeigenen Software für Rechtsantragstellen (RASYS und RISfür-RASYS) vermittelt, die integriert in die Fächer Bürgerliches Recht, Nachlassrecht, Zivilprozessrecht und Zwangsvollstreckungsrecht (MobiZV) vertieft wurden. Im Lehrfach Grundbuchrecht wurde das Studium I 2005/2006 in die Grundbuchautomationsverfahren FOLIA und SOLUMStar eingeführt. Mit dem zur Führung des elektronischen Handelsregisters in der Praxis eingeführten Programm RegisStar wurden die Studierenden bekannt gemacht. Die Grundlagen des Anwendungsprogramms JUDICA/TSJ-InsO haben die Studierenden des Studiums II/2005 im Rahmen einer von den InsO-Lehrkräften Prof. Dr. Metzen (als Fachleiter), RR Ramm und JOAR'in Walter sowie zwei externen Fachkräften (Dipl.-Rechtspflegerin Plümäkers und Dipl.-Rechtspfleger Castrup) begleiteten Sonderpflichtveranstaltung kennen gelernt. Die Studierenden des Studiums I 2005/06 hatten Gelegenheit, sich unter der Anleitung von Prof. Dr. Fritsche, ORR Busch und JOI'in Hoischen mit der Internetrecherche und den Power-Point-Präsentationstechniken – auch mit Blick auf deren Einsatz im Rahmen der Referate – vertraut zu machen.

8.9

Seminare und Sonderlehrveranstaltungen zum RVG

In zwei Studiengruppen des fachwissenschaftlichen Studiums II 2005 wurden als Wahlpflichtveranstaltungen neuen Ausbildungsrechts je ein Wochenseminar im „**Nachlassrecht**“ (Leitung: Prof. Frey und ORR'in Rokitta-Liedmann) und im „**Grundbuchrecht**“ (Leitung: ORR Leesmeister und JA Steffen) durchgeführt.

Die Seminare gaben nach dem Vorbild der früheren Seminare im Studium III den Studierenden Gelegenheit, praxisaktuelle Fragen zu den genannten Themenbereichen anhand von Literatur und Rechtsprechung (auch aus Internetrecherchen) in Arbeitsgruppen eigenständig zu erarbeiten, zu referieren und zu diskutieren.

Darüber hinaus hatten alle Studierenden des Studiums II Gelegenheit, in dreitägigen Sonderlehrveranstaltungen unter der Leitung von ORR'in Hünnekens und JA Klos ihre Kenntnisse im neuen RVG zu vertiefen.

8.10

Kontaktstudium

Die ebenfalls erstmalig im Studium II 2005 in der Zeit vom 17.10. – 21.10.2005 durchgeführte 17. Kontaktstudienwoche der Fachhochschule befasste sich mit Prob-

lemen aus dem Bereich des **Registerrechts**. Sie bot in bewährter Weise Fachpraktikern und Studierenden Gelegenheit, gemeinsam aktuelle Probleme der Fachpraxis zu bearbeiten. Zum Teilnehmerkreis zählten auch im Berichtsjahr wieder Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger aus den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Geleitet wurde das Kontaktstudium von ORR Busch, ORR Gutschmidt und JAR Schmidt. Praktiker und Studierende erörterten in gemischten Arbeitsgruppen die Themenbereiche „Änderungen zum Vereinsrecht aufgrund des Referentenentwurfs vom 28.04.2004“ (Leitung: JAR Schmidt), „Änderungen zum Registerrecht aufgrund des Referentenentwurfs zur Neufassung des FGG [Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (**FamFG**)]“ (Leitung: ORR Gutschmidt) sowie „Änderungen zum Registerrecht aufgrund des Referentenentwurfs zur Neufassung des HGB etc. [Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (**EHUG**)]“ (Leitung: ORR Busch). Ergänzt wurde das Seminarprogramm durch einen Vortrag von RiAG Heneweer, AG Essen, zum Thema „Neue Zuständigkeiten für die Rechtspfleger/innen in Handelsregistersachen auf Grund der Öffnungsklausel gem. § 19 Abs. 1 Nr. 5 RPflG“.

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden im Plenum referiert und diskutiert. Auch im diesjährigen Kontaktstudium wurde das Ziel der Studienordnung erreicht, durch eine gemeinsame Veranstaltung den Austausch zwischen der fachwissenschaftlichen Ausbildung und der Praxis zu fördern.

Für das Programm der 17. Kontaktstudienwoche im Einzelnen wird auf *Anlage 4* verwiesen.

8.11

Weiterbildungstagungen

In Erfüllung ihres eigenen Weiterbildungsauftrags konnte die Fachhochschule auch im Berichtszeitraum trotz weiterhin angespannter Haushaltslage in Abstimmung mit der Justizakademie NRW ein differenziertes Angebot an Veranstaltungen zur beruflichen Fort- und Weiterbildung im Fachbereich Rechtspflege vorlegen. Auswahl, Inhalte und Zeitumfang der Tagungen bestimmten sich nach der Intensität der Nachfrage aus der Praxis, der Themenaktualität und der Finanzierbarkeit. Dabei konnte eine kostengünstige Seminarabwicklung überwiegend dadurch erreicht werden, dass Konzeption, Tagungsleitung und Referentenbeiträge von eigenen Lehrkräften der

Fachhochschule übernommen wurden. Nach den Ergebnissen der zu allen Fortbildungstagungen durchgeführten Evaluation haben diese erneut eine durchweg gute Resonanz bei den Teilnehmern gefunden.

Wegen der Einzelheiten wird auf Punkt 13.3 und die dortigen *Anlagen* verwiesen.

8.12

Wahllehrveranstaltungen

Im Studienjahr 2005/2006 konnte den Studierenden aller Studien wiederum ein Wahllehrveranstaltungsprogramm mit wiederholenden vertiefenden Übungen zu Themen aus allen Stoffgebieten angeboten werden.

8.13

Lehrmaterial

Auch im Berichtsjahr wurden den Studierenden Skripten als Studienhilfen zur Verfügung gestellt, soweit auf dem Markt keine geeignete Literatur erhältlich oder eine Ergänzung zweckmäßig war. Die Fachhochschule bietet den Studierenden nach Möglichkeit eine auf die Ausbildung und die fachpraktischen Aufgaben der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger zugeschnittene Literatur durch eigene Veröffentlichungen der Lehrkräfte an. Die Palette der Studienbücher umfasst – ggf. aktualisierte und neuaufgelegte - Werke zum Bürgerlichen Recht AT, Strafrecht, Strafverfahrensrecht, Grundbuchrecht, Handels-, Gesellschafts- und Registerrecht, Kostenrecht, Kindschaftsrecht, Insolvenzrecht, zur Freiwilligen Gerichtsbarkeit, zum Mobiliar- und Immobilienvollstreckungsrecht, zu Wirtschafts- und Bilanzkunde, zum Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsrecht, Wohnungsmietrecht sowie zum juristischen Lehren und Lernen. Wegen der weiteren Einzelheiten wird verwiesen auf die Punkte 15 und 16 und die dortigen *Anlagen*.

Über die Studienliteratur und die Skripten hinaus stellten die Fachleiter für jedes Fach begleitendes Lehrmaterial zusammen, das mit ständig aktualisiertem Anschauungsmaterial, Literaturhinweisen, Aufbauschemata und Fallsammlungen den Besonderheiten der Rechtspflegerausbildung Rechnung trägt.

Dabei wurden auch verstärkt IT-Einsatzmöglichkeiten mit einem ständigen Internetzugang für die Studierenden genutzt.

8.14

Evaluation

Die Lehrveranstaltungen werden in allen Studien evaluiert. Um allen Lehrkräften eine kurzfristige Umsetzung der Befragungsergebnisse in den noch laufenden Lehrveranstaltungen zu ermöglichen, wurde erstmals im Studium I 2005/06 eine IT-gestützte Evaluation in hierfür gesondert ausgestatteten IT-Räumen der Fachhochschule durchgeführt. Der bisher als Vordruck eingesetzte Fragebogen wurde von JOAR Dormann, dem Leiter des Zentrums für Informationstechnik, auf einer ILIAS-Internetplattform zur unmittelbaren PC-Eingabe durch die Studierenden und zum Ausdruck der Erhebungsdaten für die Lehrkräfte bereit gestellt. Die IT-technische Einweisung und Begleitung der Studierenden erfolgte durch die IT-Koordinatorin JOI'in Hoischen. Die unter Wahrung der Anonymität erhobenen Ergebnisdaten wurden durch eine zur Diskretion verpflichtete Mitarbeiterin der Verwaltung ausgedruckt und sodann zum jeweiligen Studienfach und Lehrenden den Lehrkräften unmittelbar zugeleitet. Dieses neue IT-gestützte Evaluierungsverfahren erfüllte die Erwartungen in eine zügige und effektive Umsetzung der Evaluierungsergebnisse im laufenden Lehrbetrieb und soll deshalb zukünftig grundsätzlich eingesetzt werden.

8.15

Abstimmung fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Studienzeiten

Die Fachleiterinnen und Fachleiter des Fachbereichs Rechtspflege stehen im ständigen Kontakt und Erfahrungsaustausch mit der Ausbildungspraxis und den in den begleitenden Lehrveranstaltungen zur Praxisausbildung eingesetzten Lehrkräften. Mit diesen findet in allen Lehrbereichen jährlich mindestens eine regelmäßige Rücksprache zur Abklärung des Abstimmungsbedarfs statt. Soweit erforderlich, organisieren die Fachleiterinnen und Fachleiter die Abstimmungsgespräche und unterrichten den Sprecher des Fachbereichs Rechtspflege über deren Ergebnisse. Dieser wiederum erstattet hierzu dem Justizministerium NRW einen Jahresbericht. Durch dieses Verfahren soll die regelmäßige Abstimmung der Lehr- und Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis sichergestellt werden.

8.16

Fachausschuss Rechtspflegerausbildung/Bachelor-Studiengang Rechtspflege

Im Jahresrhythmus findet eine Sitzung des Fachausschusses Rechtspflegerausbildung statt, an der die Leiter der Fachbereiche Rechtspflege (bzw. Leiter oder Rektoren) der deutschen Fachhochschulen für (Verwaltung und) Rechtspflege teilnehmen. Diese am jährlich wechselnden Ort einer Fachhochschule stattfindenden Sitzungen dienen dem länderübergreifenden Erfahrungsaustausch über neuere Entwicklungen im Bereich der Rechtspflegerhochschulausbildung.

Haupt-Tagesordnungspunkt der zuletzt durchgeführten Sitzungen war die „**Bachelorisierung des Studiums der Rechtspflege**“ (sog. **Bolognaprozess**). Hierzu hatte der Fachausschuss in der Sitzung vom 3. und 4. Mai 2005 in der FHVR Berlin folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

„Zur Umsetzung des in der letzten Sitzung des Fachausschusses am 18. und 19. Mai 2004 gefassten Beschlusses wird der Fachausschuss Rechtspflege Vorschläge für einen bundeseinheitlichen Studiengang erarbeiten.“

In der Umsetzung dieses Beschlusses hat der Fachausschuss als Arbeitsgruppe ein erstes Grobkonzept eines bundeseinheitlichen Bachelor-Studiengangs Rechtspflege entwickelt und in einer – abweichend vom Jahresrhythmus – am 3. und 4. November 2005 in der Fachhochschule Hildesheim durchgeführten Sitzung zur Diskussion gestellt. In einer weiteren, am 23. und 24. Mai 2006 in der FH Schwetzingen durchgeführten Sitzung, an der – wie schon an der Sitzung vom 3. und 4. November 2005 – der Fachbereichssprecher Prof. Dr. Metzen und seine Vertreterin, JOAR'in Walter, teilgenommen haben, wurde das angedachte und weiterentwickelte Gemeinschaftskonzept („Bundesmodell“) diskutiert. Der Fachausschuss konnte sich nicht auf die Fortentwicklung eines länderübergreifenden Gesamtkonzepts verständigen. Insbesondere mit Rücksicht auf organisatorische und inhaltliche Probleme der Strukturierung der Studienverläufe – Parallelität und Verzahnung von Theorie- und Praxissemestern – hat sich der Fachausschuss auf eine Festlegung von Eckpunkten einer bundeseinheitlichen Gesamtregelung beschränkt.

Prof. Dr. Metzen und JOAR'in Walter haben in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der vom Senat der Fachhochschule eingesetzten Strukturkommission ein erstes Konzept

eines modularisierten Bachelor-Studiengangs Rechtspflege erarbeitet und in der Strukturkommission vorgestellt. Aus diesem Konzept soll ein Positionspapier der Fachhochschule entwickelt und damit die Projektarbeit zunächst unabhängig von der Entwicklung in den anderen Fachhochschulen für Rechtspflege fortgesetzt werden.

9.

Fachbereich Strafvollzug

9.1

Grundlagen des Studienbetriebs

Grundlagen des Studienbetriebs im Berichtszeitraum war in den fachwissenschaftlichen Studien II 2005 und III 2006 die 1988 beschlossene Studienordnung für den Studiengang Strafvollzug in Verbindung mit den Studienplänen in der fortgeschriebenen, aktualisierten und genehmigten Fassung.

Das fachwissenschaftliche Studium I 2005/06 und erstmals das fachwissenschaftliche Studium II 2006 ist auf der Grundlage der den Studiengang neu strukturierenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen für die Laufbahn des gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes des Landes Nordrhein-Westfalen und der beteiligten Bundesländer in Verbindung mit der vom Fachbereichsrat Strafvollzug am 02. Juli 2004 beschlossenen und genehmigten Studienordnung und den den Lehrbetrieb konkretisierenden Studienplänen durchgeführt worden. Mit der Neustruktur ist das fachwissenschaftliche Studium II um zwei auf sieben Monate verlängert und dem Zeitanteil entsprechend sind Studieninhalte, die zuvor dem fachwissenschaftlichen Studium I zugeordnet waren, dem Studium II zugewiesen. Sowohl die mit der Neustruktur verbundene Änderung des zeitlichen Rahmens als auch die geänderte Zuordnung von Studieninhalten hat sich im Studienverlauf als stimmig erwiesen und ist auch von den Studierenden als angemessen bewertet worden.

Im Studium II 2006 waren erstmals anstelle der bisherigen mündlichen Leistungen sonstige, in anderer Form zu erbringende bewertungsrelevante Leistungen zu fordern. Dementsprechend haben die Studierenden in den sieben Klausurfächern und in neun Studienobjekten je eine sonstige bewertungsrelevante Leistung alternativ in Form eines Kurzreferates, einer schriftlichen Ausarbeitung oder eines Prüfungsge-

sprächs erbracht, wobei jede alternative Leistungsform wenigstens zwei Mal zu wählen war.

Die alternativ zu erbringenden sonstigen Leistungen haben die Studierenden zu vertiefter, an wissenschaftlicher Erarbeitung orientierter Auseinandersetzung mit studiennahen Themen und Problemfeldern geführt. Allerdings hat sich die Gesamtzahl der zu erbringenden Einzelleistungen und die dadurch gebundene Studienzeit im fachwissenschaftlichen Studium II eher als zu hoch erwiesen. Im Fachbereichsrat wird zu klären sein, ob den Studierenden zur Aus- und Erarbeitung zentraler Studieninhalte ausreichend Zeit verbleibt und ob – etwa in den Studienobjekten – der Umfang alternativer Leistungen zu reduzieren ist.

9.2

Wahlpflichtveranstaltungen

Im Studium I haben ORR Krott und Professor Dr. Roentgen je eine Wahlpflichtveranstaltung in 12 Unterrichtsstunden angeboten und durchgeführt. Zu den Themen

- Arbeit in einem Zwangskontext
und
- Excel-basierte Fallstudien zur Kostenrechnung.

9.3

Übungen

Wie in den Jahren zuvor wurden von den Lehrkräften wiederholende und vertiefende Übungen sowie Gruppen- und Einzelgespräche zu unterschiedlichen Themen angeboten und in Anspruch genommen.

9.4

Evaluation

Im Fachbereich wurden im Berichtszeitraum die Lehrveranstaltungen aller Fächer und Studienobjekte anhand ausgegebener Fragebögen evaluiert.

9.5

Weiterbildung

Dem Weiterbildungsauftrag entsprechend führte der Fachbereich Strafvollzug im Berichtszeitraum mehrere Weiterbildungsveranstaltungen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtungen durch. Die Einzelheiten werden unter Punkt 13 dargestellt.

9.6

Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen

Wie im Vorjahr hat der Fachbereich die Organisation und fachliche Betreuung der mit der fachpraktischen Ausbildung I und II verbundenen begleitenden Lehrveranstaltungen im Umfang von 320 Stunden wahrgenommen.

9.7

Studienbegleitende Lehrveranstaltungen

Die Studierenden des fachwissenschaftlichen Studiums I haben wie im Vorjahr die Justizvollzugsanstalt Euskirchen besucht und vor Ort schwerpunktmäßig die Organisation und die Vermittlung freier Beschäftigungsverhältnisse im offenen Vollzug untersucht.

Im fachwissenschaftlichen Studium II haben die Studierenden die Justizvollzugsanstalt Geldern besucht und sich vor Ort über die berufliche Ausbildung im Strafvollzug informiert. Darüber hinaus wurden studienobjektbegleitende Lehrveranstaltungen durchgeführt:

- zur inneren Differenzierung des Jugendstrafvollzugs
- zum Verhalten von und dem Umgang mit russlanddeutschen Strafgefangenen im niedersächsischen Strafvollzug
- zur polizeilichen Arbeit im Bereich Drogenprävention und Drogenerkennung.

Die Studierenden des Studiums II haben mit Bezug zum Fach Klinische Psychologie die Rheinischen Kliniken in Bonn besucht. Vor Ort hatten sie Gelegenheit zur Erörterung psychischer Krankheitsbilder sowie zur Teilnahme an Explorationen von Patienten mit psychischen Auffälligkeiten.

10.

Zentrum für Betriebswirtschaft

Im Studienjahr 2005/2006 konnte erstmalig, aufgrund der geringen Anzahl von Anmeldungen der Oberlandesgerichte, kein Aufbaustudiengang Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre für Rechtspfleger durchgeführt werden. Trotz der seit Einführung des Studienganges kontinuierlich guten Evaluationsergebnissen der Fortbildungsmaßnahme kam, aufgrund der angespannten Personalsituation der Justiz, keine auskömmliche Teilnehmerzahl aus NRW zustande. Für potentielle Teilnehmer aus anderen Bundesländern war der Lehrgang damit nicht belegbar. Eine im Frühjahr 2006 durchgeführte Befragung der Personalverantwortlichen der Oberlandesgerichtsbezirke ergab im wesentlichen, dass der Aufbaustudiengang mit einer Studiendauer von 6 Monaten (inkl. Praxisteil) unter Berücksichtigung der aktuellen Personalsituation zu zeitaufwendig ist. Vor diesem Hintergrund hat das Zentrum für Betriebswirtschaft unter Leitung von Prof. Dr. Tauberger eine strukturelle Neuausrichtung des Aufbaustudienganges Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre für Rechtspfleger formuliert und dem Justizministerium zugeleitet. Ein Feedback zu diesem Entwurf lag zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vor.

Neben dem Aufbaustudiengang Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre führte das Zentrum für Betriebswirtschaft im ersten Halbjahr 2006 zwei Modullehrgänge mit betriebswirtschaftlichen Inhalten für Rechtspfleger mit langjähriger Berufserfahrung durch, die sich auf den Gebieten der Organisation, der Organisationsentwicklung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie des Controllings in öffentlichen Verwaltungen angewandtes Wissen aneignen wollten. Vom 01. März 2006 bis zum 17. März 2006 wurde der Modullehrgang „Organisation und Organisationsentwicklung“ durchgeführt. Vom 15. Mai 2006 bis zum 14. Juni 2006 fand das Modul „Kosten- u. Leistungsrechnung und Controlling“ statt. Beide Modullehrgänge wurden wie im vorigen Jahr durch Mitwirkung des Zentrums für IT mit anwendungsspezifischem MS-Excel-Wissen angereichert. Die Evaluationsergebnisse der Modullehrgänge waren insgesamt positiv, so dass diese Fortbildungsmaßnahmen auch in 2007 angeboten werden.

Das Zentrum für Betriebswirtschaft führte im Berichtszeitraum mehrere Veranstaltungen zu den Themen „Controlling im Strafvollzug“ und „Controlling in der Gerichtsverwaltung“ durch. Darüber hinaus wurde eine Fortbildungsveranstaltung Projektmana-

gement durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Justizministerium NRW ist die Fachhochschule Modellbehörde im Projekt EPOS (Einführung von Produkthaushalten zur outputorientierten Steuerung) seit Sommer 2005. Im Rahmen dieses Projektes wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen und Entwicklungsworkshops vom Zentrum für Betriebswirtschaft durchgeführt.

Im Fachbereich Rechtspflege unterrichtete das Zentrum für Betriebswirtschaft planmäßig und mit guten Evaluationsergebnissen im Fach Wirtschafts- und Bilanzkunde. Im Fachbereich Strafvollzug wurden die Lehrveranstaltungen für das Studium I durchgeführt. Dabei wurden weitere Erfahrungen mit dem neuen Lehrplan gesammelt. Die vor zwei Jahren eingeführte Grundkonzeption des Zentrum für Betriebswirtschaft, das Rechnungswesen in seiner Gesamtheit aus Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung vorzustellen bestätigte sich dabei erneut. Die Vermittlung der Grundzüge des externen Rechnungswesens (Finanzbuchhaltung) unterstützen das Verständnis der Kosten- und Leistungsrechnung. Die Vermittlung der Technik der doppelten Buchführung ermöglicht eine anschauliche Darstellung der Mängel der Kameralistik. Im Studium II wurden die Methoden zur Wirtschaftlichkeitsrechnung vermittelt. Außerdem wurde die Praxisstudie 2005 präsentiert.

Die Fachhochschule ist Pilotbehörde für die Einführung von Produkthaushalten zur outputorientierten Steuerung (Projekt EPOS der Landesregierung). Im Rahmen dieses Pilotprojektes wurde die Fachhochschule bei der Formulierung steuerungsrelevanter Produktkategorien und der Entwicklung einer integrierten Verbundrechnung von Zentrum für Betriebswirtschaft unterstützt und beraten. Die Schwerpunkte der Unterstützung lagen im Berichtszeitraum in der Anpassung des KICK-Kontenplanes an die Systematik der Vollkostenrechnung sowie die Erarbeitung eines modifizierten Bestandsverzeichnisses für die Fachhochschule gemäß den EPOS-Grundsätzen zur Vorbereitung der zukünftigen Erstellung einer Eröffnungsbilanz für die Fachhochschule. Darüber hinaus arbeitete das Zentrum für Betriebswirtschaft mit dem Justizministerium NRW und der Verwaltung der Fachhochschule bei der Aufstellung des Planhaushaltes 2006/2007 zusammen. Im Jahr 2006 wird die Fachhochschule zum ersten mal einen Produkthaushalt auf doppischer Basis bewirtschaften. Die Tätigkeiten des Zentrum für Betriebswirtschaft bilden den Einstieg in die Erstellung einer Budgetvereinbarung, den Aufbau eines geordneten Budgetierungsverfahrens sowie

der Implementierung von Instrumenten der Budgetplanung und -kontrolle gemäß dem EPOS-Rahmenkonzept.

Seit Beginn des Jahres 2006 arbeitet das Zentrum für Betriebswirtschaft außerdem an der Erstellung einer Monographie für die interne Schriftenreihe der Fachhochschule. Die Schrift hat die Darstellung des Controllingprozesses in der öffentlichen Verwaltung, sowie die Diskussion ausgewählter Controllinginstrumente und ihres Einsatzes in der öffentlichen Verwaltung zum Inhalt. Sie wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2007 fertiggestellt sein und dient dann u.a. als Vorbereitungsliteratur für die Veranstaltungen zum Controlling und als Handbuch für Verwaltungsmitarbeiter.

11.

Zentrum für Informationstechnik

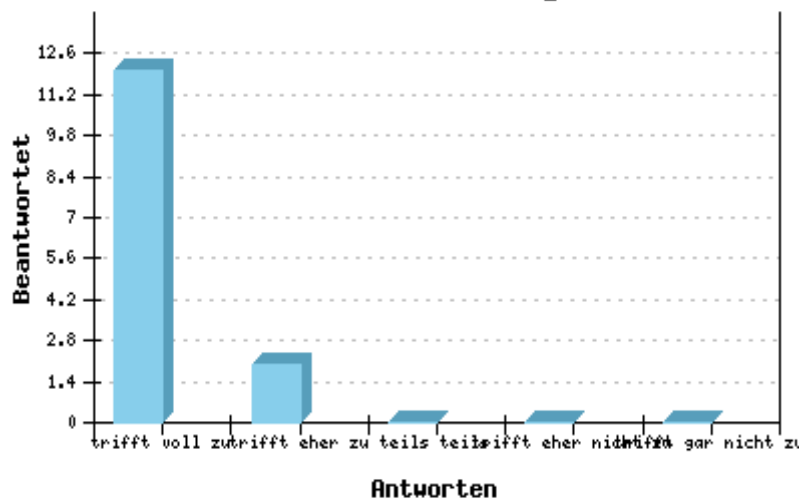
11.1

Evaluationen online

Erstmals wurden im Studium I 2005/2006 die Evaluationen der verschiedenen Lehrfächer online abgewickelt. Dazu war den Studierenden Gelegenheit gegeben worden, sich an den PCs in den IT-Räumen der Fachhochschule auf der Lernplattform einzuloggen und dort die entsprechend vorbereiteten Online-Fragebögen am Bildschirm auszufüllen. Die Resonanz auf diese papierlose Form der Evaluation war sehr gut. Die Teilnehmerquote lag zwischen 71 und 84 Prozent. Hervorgehoben wurde von den Studierenden die größere Anonymität (keine potentielle Handschrifterkennung insbesondere bei den offenen Fragen) sowie die Aktualität der automatisiert erstellten Auswertungen, die den Lehrenden bereits am nächsten Tag zur Verfügung standen. Viele Lehrende hielten positiv fest, dass die offenen Fragen ausführlicher beantwortet wurden, als dies bei den früheren Papierfragebögen der Fall war.

Die Lehrende bzw. der Lehrende strukturiert die Lehrveranstaltung gut; ein roter Faden ist zu erkennen.

4 – Strukturierung



Online-Evaluation: Beispiel einer automatisierten Auswertung

11.2

Justiz-Online: INET-Auftritte der Gerichte und Behörden

Gegenstand:

Das Justizministerium NRW hat die Fachhochschule im Rahmen des Projekts JUSTIZ-ONLINE mit der Durchführung des Teilprojekts "INET-Auftritte der Gerichte und Behörden" beauftragt.

Inhalt dieses Auftrags ist die Erstellung von Internet- und Intranetauftritten für die ca. 300 Justizeinrichtungen des Landes. Hierzu gehört insbesondere die Koordination aller Entwicklungen sowie die Unterstützung der einzelnen Einrichtungen. Die Leitung dieses Projekts wurde JAR Thomas Schmidt übertragen.

Das Projekt beinhaltet folgende zentrale Aufgaben:

- Aufstellung /Schulung eines Multiplikatorenteam, dass die Behörden und Gerichte bei der Entwicklung eigener Auftritte betreut;
- Organisation und Durchführung der Schulungen für die Mitarbeitenden der INET-Behörden (Webbetreuer);
- Koordination des Einsatzes der Multiplikatoren;

- Koordination der Auftrittsentwicklung;
- Unterstützung der Multiplikatoren und Gerichte bei fachlichen Fragen;
- Mitwirkung bei der Freigabe der einzelnen Auftritte
- Beteiligung an den Entwicklungsaufgaben bzgl. des Content-Management-Systems (CMS) sowohl im Bereich der Hausintranet- als auch der Internetauftritte
- Softwarezuweisung und – Verwaltung
- Qualitätssicherung der bestehenden Web-Auftritte durch Aufbau und Koordination einer Qualitätssicherungsgruppe
- Pilotierung eines Auskunftsterminals für die Gerichte

Aktueller Stand:

Begonnen wurde mit diesem Projekt am 01. September 2000. Bisher sind bei der Projektgruppe 240 Anträge auf Erstellung eines Inter- bzw. Intranet-Auftritts eingegangen.

Diese Anträge weisen derzeit den folgenden Entwicklungsstand auf:

- Ca. 190 Auftritte sind fertiggestellt.
- Ca. 50 Auftritte befinden sich in der Umsetzungsphase.

Die Freigabeverfahren für die einzelnen Auftritte führten für die Projektgruppe JOAR´in Marlies Rokitta-Liedmann und RiAG Dr. Schulte-Bunert durch.

Da die Pilotierung des neuen Haus**intranet**prototypen abgeschlossen und der Prototyp des Haus**internets** nahezu fertiggestellt ist, wird sich das Procedere bei der Erstellung der Websites der Gerichte künftig deutlich ändern. In den kommenden Jahren wird sich ein erheblicher Aufwand bei der Umstellung der bestehenden Auftritte auf das neue CMS-System ergeben. Hierbei wird ein wesentlicher Teil dieses Aufwands durch die Fachhochschule zu tragen sein.

Die Projektgruppe hat neben einem dreißigköpfigen Multiplikatorenteam auch die Mitarbeitenden der Behörden, die aktuell einen INET-Auftritt erhalten, zu schulen. Bisher konnten – falls der Wunsch bestand – zwei Personen je Einrichtung geschult werden. Die entsprechenden Veranstaltungen erfolgen in den Räumlichkeiten der Fachhochschule. Als Dozierende treten jeweils zwei erfahrene Multiplikatoren auf.

Auf diese Weise sind seit Anfang 2001 für die Arbeit in den Behörden ca. 400 "Webmaster" ausgebildet worden. Diese Veranstaltungen werden bis auf Weiteres fortgesetzt, wobei sich wegen des nunmehr eingesetzten Content-Management-Systems die Schwerpunkte verlagern werden.

Das Justizministerium NRW hat die Fachhochschule mit der Qualitätssicherung der bestehenden Internetauftritte beauftragt. Hierzu wurde ein aus ca. 20 erfahrenen Multiplikatoren bestehendes Team zusammengestellt und geschult. Der Prüfungszeitraum 2005/2006 wurde zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt. Die Notwendigkeit der Qualitätssicherung hat sich bestätigt.

11.3

IT- MobiV: Automatisierung der Mobiliarvollstreckung

Gegenstand:

Im Auftrag des Justizministeriums NRW wurde eine Verfahrenspflegestelle eingerichtet um das Verfahren der Mobiliarvollstreckung informationstechnisch zu unterstützen. Vom PräOLG Hamm wurde JAR Thomas Schmidt zum Leiter der Verfahrenspflegestelle (VPS) bestellt. Zur VPS gehören zudem:

- Frau Melanie Schmitz, AG Gladbeck
- Herr Markus Schübeler, AG Paderborn
- Herr Stefan Schumacher, AG Köln

Aufgabe der VPS ist die Pflege des Programms bzgl. gesetzlicher Änderungen und ggf. die Anpassung aufgrund von Anwenderwünschen

Aktueller Stand:

Im Berichtszeitraum wurde die Software IT-MobiV 3.2 fertiggestellt validiert und landesweit eingeführt. Die Resonanz ist erfreulich. Allein der OLG-Bezirk Hamm hat – zusätzlich zu den Einführungsschulungen - um die zusätzliche Schulung von 120 Personen gebeten, die aus Gerichten kommen, die IT-MobiV bisher nicht einsetzen.

Die neue Version beinhaltet jetzt auch erstmals die vollständige Unterstützung des Geschäftsstellenbereichs mit Registerführung, Druckmanager, kleinem Schreibwerk, usw..

Für die Zukunft ist eine Anpassung an neue Entwicklungen sowohl technischer als auch rechtlicher Natur notwendig und auch geplant.

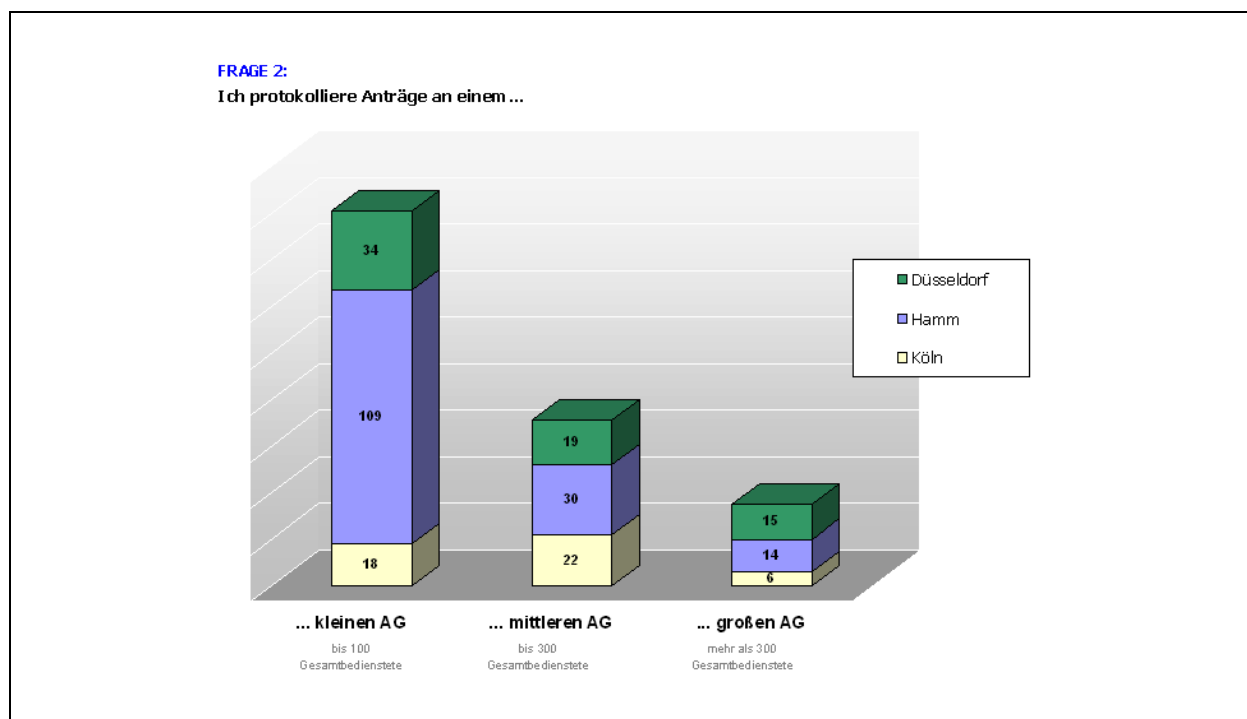
11.4

Formularsystem „RASYS“

Die Fachhochschule betreibt die vormalige Projektgruppe RASYS seit 2003 als Verfahrenspflegestelle (Leitung: JOAR Dormann), die sich insbesondere in den Bereichen Formularpflege und Online-Forum engagiert.

Die Verfahrenspflegestelle hat von Februar bis April 2006 die erste **Online-Umfrage** in der Geschichte der Justiz NRW organisiert und durchgeführt.

Ziel der Umfrage war es, zum einen die wichtigsten aktuellen Eckdaten zur Rechtsantragstellensituation in NRW, zum anderen Anregungen und Verbesserungsvorschläge zur Fachanwendung RASYS von den Anwendern zu erhalten. Hierzu waren alle mit Antragsaufnahmen bei Gericht befassten Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger in NRW per E-Mail gebeten worden, eine individualisierte Internetadresse aufzusuchen und die dort gestellten Fragen online auszufüllen. Mit 267 von 330 potentiellen Teilnehmern konnte eine gute Antwortquote von 80,9% erzielt werden.



Auszug aus der Online-Umfrage „Rechtsantragstellen in NRW“

Die Auswertung ist unter folgender Internetadresse abrufbar:

http://www.Fachhochschule.nrw.de/it/rasys/download/rechtsantragstellen_in_nrw_2006.pdf

Das elektronische Formularsystem RASYS wurde auf die **Formularsammlung 2006** aktualisiert. Ein Download ist von der Homepage der Fachhochschule unter www.Fachhochschule.nrw.de (s. Rubrik „Informationstechnik / RASYS“) möglich.

Im Mai 2006 haben die Mitglieder der VPS RASYS für die Studierenden des Studiums I an der Fachhochschule einen sogen. **Praxistag Rechtsantragstelle** durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, einen Eindruck zu vermitteln, wie die Theorie in der Praxis aussieht und mit welchen Realitäten man neben der rein rechtlichen Würdigung von „Fällen aus dem Leben“ gerade auf der Rechtsantragstelle konfrontiert wird. Wie die anschließende Evaluation belegt, ist der Praxistag auf eine sehr positive Resonanz bei den Studierenden gestoßen. Der Praxistag soll nun jedes Jahr angeboten werden, ein „Praxistag II“ für das Studium II ist geplant.

Das im September 2002 von der Arbeitsgruppe „RASYS-Formularpflege“ im Internet eröffnete **Online-Forum „Rechtsantragstelle“** (www.justizforum.nrw.de) verfügt mittlerweile über mehr als 600 Fachbeiträge, die mehr als 150.000 mal aufgerufen wurden. Damit gehört das Forum derzeit zu den frequentiertesten Kommunikationsbereichen im Internetangebot der Justiz NRW.

11.5

„Fachhochschule Online“ (Homepage der Fachhochschule)

Für die Aktualisierung und Pflege der Homepage der Fachhochschule (www.Fhr.nrw.de) ist JOI´in Hoischen als Webmasterin verantwortlich. Redakteurin für den Bereich der Professoren, Dozentinnen und Dozenten, sowie deren Biografien ist ORR´in Rokitta-Liedmann.

Neu aufgenommen wurde im September 2005 die „Neue Medien Reihe“. Hierunter publiziert die Fachhochschule juristische Software, elektronische Skripten und E-Learning-Programme auf CD und DVD. Außerdem wurde im Januar 2006 der Bereich „E-Learning“ eingestellt, indem sich die Fachhochschule als Mitglied der Bun-

desarbeitsgemeinschaft E-Learning der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst präsentiert.

Die Zugriffszahlen auf die Fachhochschul-Homepage haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die durchschnittliche Zahl der Besucher am Tag beträgt 310 (Vorjahr: 200), monatlich liegt die Besucherzahl durchschnittlich bei 9.500 (Vorjahr: 6.500).

Die häufigsten Zugriffe erfolgten auf die Dozentendatenbank sowie die Publikationen.

Zusammenfassung nach Monaten										
Monat	Tagesdurchschnitt				Monats-Summe					
	Anfragen	Dateien	Seiten	Besuche	Rechner	kb	Besuche	Seiten	Dateien	Anfragen
Jun 2006	8431	4398	2302	378	5276	1886064	11358	69060	131943	252950
Mai 2006	8768	4593	2490	374	5454	1769404	11598	77209	142397	271836
Apr 2006	6313	3800	1724	372	5000	1372831	11176	51727	114014	189392
Mar 2006	7118	4156	2114	468	5276	1766523	14516	65548	128864	220677
Feb 2006	7436	4590	2116	333	4347	1548123	9347	59252	128529	208231
Jan 2006	6887	4183	1825	305	3932	1527472	9459	56589	129682	213513
Dez 2005	5058	2981	1391	241	3271	1171052	7497	43150	92427	156805
Nov 2005	5767	3408	1585	260	3565	1359704	7827	47553	102266	173029
Okt 2005	6252	3689	1714	278	3752	1336337	8625	53156	114377	193834
Sep 2005	5919	3579	1569	272	3798	1139373	8179	47074	107386	177597
Aug 2005	6652	3874	1788	256	3715	1424988	7962	55438	120097	206217
Jul 2005	6142	3624	1597	213	3089	1251803	6611	49526	112360	190408
Summen						17553679	114155	675282	1424342	2454489

11.6

Verfahrenspflegestelle „IT – ZVG“

Hauptaufgabe der unter der Leitung von JOAR Dormann tätigen Verfahrenspflegestelle „IT-ZVG“ (VPS IT-ZVG) ist die Weiterentwicklung und Verbreitung der eigenentwickelten Software IT-ZVG. Daneben leistet die Verfahrenspflegestelle den Second-Level-Support bei Anwenderanfragen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag in diesem Jahr in der Fertigstellung eines umfangreichen Moduls zur Berechnung von Geringsten Geboten und Teilungsplänen für Zwangsversteigerungsverfahren (GGTP), das im April 2006 validiert und im Mai 2006 vom Justizministerium NRW freigegeben wurde. Der Rollout und die Schulungen des GGTP-Moduls laufen derzeit landesweit und werden bereits zum Jahresende 2006 von der VPS abgeschlossen werden können.

<u>Anmeldungen</u> <u>Verfahrensdaten</u>				
Art / Name		1	2	3
Bezeichnung		Gesamt	Einzel Nr. 1	Einzel Nr. 2
Grundbuch				
Bemerkung				
Wert		220.000,00	200.000,00	20.000,00
Vermerk: Zuschlag erteilt?				
<u>Beenden</u>		+	+	+
			-	-
		<u>Bearbeiten ...</u>	<u>Bearbeiten...</u>	<u>Bearbeiten...</u>
<u>§ 109 ZVG</u>	Gerichtskasse 1.280,00 restliche Kosten	+		
<u>§ 109 ZVG</u>	Gerichtskasse 1.000,00 restliche Kosten	+	- ▼	
<u>§ 109 ZVG</u>	Gerichtskasse 280,00 restliche Kosten	+	- ▼ ▲	
<u>II/1</u>	jew. Eig.	+	- ▼ ▲	
	Wegerecht			
<u>III/1</u>	Sparkasse 100.000,00 Grundschuld	+	- ▼ ▲	
<u>III/2</u>	VoBa 150.000,00 Grundschuld	+	- ▼ ▲	
<u>III/4</u>	Sparkasse 120.000,00 Grundschuld	+	- ▲	

Berechnungsmodul zum Geringsten Gebot und Teilungsplan

Parallel dazu hat sich die VPS an der Planung und Entwicklung eines ZVG-Bundesportals beteiligt. Als ständiges Mitglied der Unterarbeitsgruppe „ZVG-Portal“ der Bund-Länder-Kommission hat JA Lange erfolgreich die Interessen Nordrhein-Westfalens vertreten sowie die Anbindung des Fachverfahrens IT-ZVG an das neue Portal durchsetzen können.

Die VPS geht in der Justiz NRW neue Wege in der Anwenderunterstützung: neben der Bereitstellung von Handbüchern (demnächst als Online-Versionen) werden derzeit zahlreiche Kurzvideos produziert und im Internet bereitgestellt, die den Einsatz der Software genauso anschaulich wie in Schulungen präsentieren sollen. Da sich

das Videoangebot erst seit wenigen Wochen im Aufbau befindet, gibt es hierzu noch keine Rückmeldung aus der Anwenderschaft.

11.7

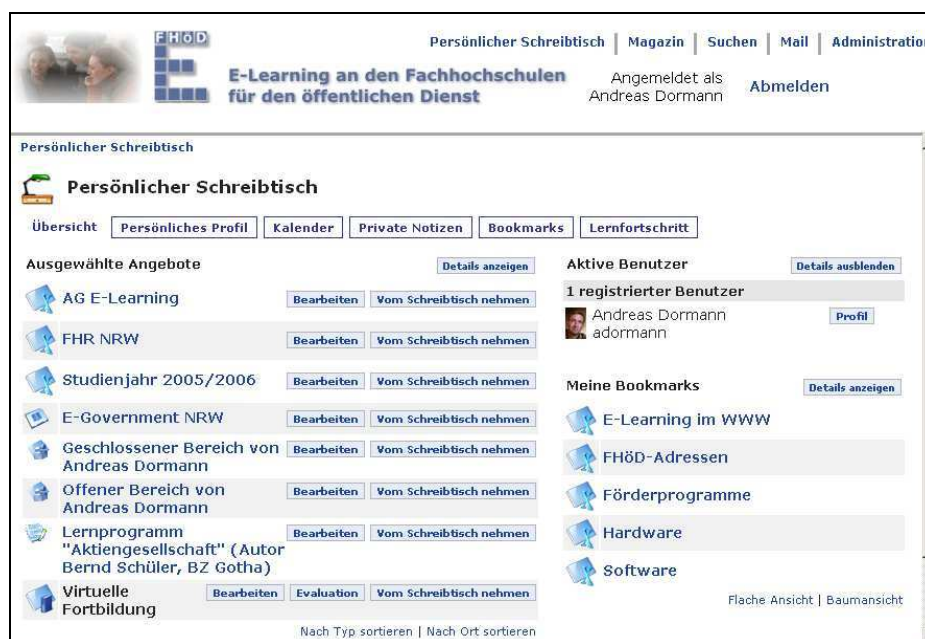
E-Learning

a) AG „E-Learning der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst“

Die Fachhochschule ist Mitglied der von der Rektorenkonferenz im Mai 2003 eingesetzten „Bundesarbeitsgemeinschaft E-Learning der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst (FHÖD)“, einem Kooperationsverbund, der sich die Modernisierung und mediale Erweiterung der Lehre zum Ziel gesetzt hat.

Vom 02. bis 05. Mai 2006 fand in Berlin unter Leitung von JOAR Dormann die 6. Konferenz der Bundesarbeitsgemeinschaft statt. Schwerpunkt war die Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung für die Fachhochschulen, in der die gemeinsamen Grundlagen der Zusammenarbeit im Bereich E-Learning festgelegt wurden.

Die gemeinsame Lernplattform ILIAS wird inzwischen von 15 Fachhochschulen genutzt. Das Angebot an Lernmodulen, Online-Kursen und Tests wurde und wird ständig ausgebaut. Hieran hat sich auch die Fachhochschule mit eigenen Produktionen beteiligt (s. Abschnitt c).



Die gemeinsame E-Learning-Plattform der FHÖD

Informationen zur Arbeit der Bundes-AG E-Learning, u.a. das Positionspapier sowie der Abschlussbericht zur Pilotphase, können im öffentlichen Bereich der Lernplattform unter www.fhoed.iliasnet.de abgerufen.

b) EU-Kooperation

Die im Jahre 2004 begonnene Kooperation mit der Bundesfinanzakademie Österreich konnte auch in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt werden. Auf der gemeinsamen Agenda des 3. Kooperationstreffens vom 26. bis 28. Juni 2006 in Wien stand neben dem Erfahrungsaustausch das Thema EU-Förderung im Mittelpunkt.



*Die Teilnehmer des 3. Kooperationstreffens in Wien (v.l.n.r.):
Sabine Trenkwalder, Gerald Weissenberger, Anita Tötzl (alle BFA Wien), Marlies Rokitta-Liedmann (Fachhochschule NRW), Ulrich Diekhake (FHF NRW), Regina Patzt (EU Consult), Andreas Dormann, Yvonne Hoischen (beide Fachhochschule NRW), Karl Wappel (BFA Wien)*

Nach Einschätzung der von der Bundesarbeitsgemeinschaft E-Learning eingeladenen EU-Referentin stehen die Chancen gut, für die vorgetragenen Projektideen erfolgreich EU-Mittel zu beantragen, zumal neben Österreich mit dem Estländischen IT-Zentrum und der Universität Miskolc in Ungarn bereits interessierte weitere Partner gefunden werden konnten.

c) E-Learning an der Fachhochschule

Straßenverkehrsrechts-CD

Die im Jahre 2005 erstmals von OAA Heribert Blum herausgegebene CD-ROM „Die Straftaten im Straßenverkehr sowie ein Überblick über das Ordnungswidrigkeitenrecht“ wurde Anfang 2006 aktualisiert.



Sie enthält umfangreiche Erläuterungen zu den im Straßenverkehr vorkommenden Straftatbeständen. Ergänzt werden die Ausführungen durch Auszüge aus obergerichtlichen Entscheidungen zu dem jeweiligen Problem, so dass häufig der Weg in die Bibliothek entbehrlich ist.

Außerdem gibt sie einen Überblick über das Ordnungswidrigkeitsverfahren. Die CD-ROM richtet sich an Amtsanwaltsanwärter/Innen, aber auch an alle, die häufig mit der Bearbeitung von Verkehrsstraftaten befasst sind.

Lern-CD zum Strafrecht

Im Jahr 2005 wurde von JOI'in Hoischen und JOAR Dormann das E-Learning Modul „E-Learning Strafsachen“ entwickelt.



Anschließend erfolgte eine umfassende Qualitätssicherung durch RiAG Weber und OAA Blum.

Das Lernprogramm wird seit April 2006 über die „Neue Medien Reihe“ auf der Homepage der Fachhochschule bundesweit vertrieben. Im kommenden Amtsanwaltslehrgang wird die

CD lehrgangsbegleitend eingesetzt werden.

d) E-Learning ► Kooperationstreffen mit der BFA Wien



Die AG E-Learning der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst und die BundesFinanzAkademie Wien haben sich 2004 zu einer Kooperation zusammengeschlossen.

Zunächst fand im August 2004 ein erstes Kooperationstreffen in Wien statt, bei dem es um den Austausch von bestehenden oder beabsichtigten E-Learning Modulen und die dafür getesteten Autorentools und Lernplattformen ging.

Bei dem zweiten Treffen im Juni 2005 in Bad Münstereifel standen Erfahrungsberichte und die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für EU-Förderprojekte im Vordergrund.

e) E-Learning-Module

Im Bereich des E-Learning ist ORR´in Rokitta-Liedmann als Autorin der E-Learning-Module

- „Erbrecht bei Altadoptionen“
(Nachlassrecht, Lernmodul zu Art. 12 AdoptG)
- Rangverhältnisse dinglicher Rechte
(Zwangsversteigerungsrecht/Sachenrecht; Übung mit Fällen zu § 880 BGB)

beteiligt gewesen.

Beide Module stehen als fertige Lerneinheiten online zur Verfügung. Das Zwangsversteigerungsmodul wurde im Studium II 2005 erstmals praktisch in den Unterricht integriert und auch bereits evaluiert.

Darüber hinaus hat ORR´in Rokitta-Liedmann an Kooperationstreffen zum E-Learning u.a. mit der Bundesfinanzakademie in Wien teilgenommen.

11.8

IT-Schulungslogistik

Das Justizministerium NRW hatte im Juni 2003 bei den in der IT-Aus- und Fortbildung tätigen Mittelbehörden die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „IT-Schulungslogistik“ initiiert. Die AG erarbeitete unter Federführung der Fachhochschule für Rechtspflege (Leitung: JOAR Dormann) bis zum Jahresende 2003 technische Empfehlungen zu einer möglichst universellen und zukunftssicheren Ausstattung von Schulungsräumen und -umgebungen in der IT-Aus- und Fortbildung.

Zentrale Rolle spielt hier eine Technik namens „Virtuelle Maschinen (VM)“, die es ermöglicht, auf einem PC, der z.B. unter Windows 2000 läuft, ein beliebiges weiteres System (Windows, Linux, Unix) in einer „virtuellen Umgebung“ zu betreiben und damit einen hohen Grad an Hardware-Unabhängigkeit zu erlangen.

Daraus ergeben sich eine Reihe von erheblichen Optimierungsmöglichkeiten für die Verteilung, Installation und Administration von Software in den Schulungsumgebungen der Justiz NRW.

Das vom Justizministerium NRW beauftragte Zentrum für Informationstechnik an der Fachhochschule hat im Dezember 2004 einen Pilotierungsbericht zum Einsatz virtu-

eller Maschinen vorgelegt, auf dessen Grundlage das Ministerium dann im Februar 2005 den landesweiten Einsatz von VMWare in Schulungsumgebungen geregelt hat.

11.9

Grundbuchautomationsverfahren

(1) FOLIA

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen FOLIA-Gerichte mehr eingerichtet. Die Umstellung der bestehenden FOLIA-Gerichte auf das Verfahren SOLUM-Star wurde weiter fortgesetzt und soll Mitte des Jahres 2007 abgeschlossen sein. Die bestehenden FOLIA-Gerichte wurden im Rahmen der Migration auf Windows 2000 umgestellt. An der Entwicklung des Umstellungskonzepts waren JAI Heck und JAR´in Zimmermann von der Verfahrenspflegestelle FOLIA sowie die Systembetreuer Herr Doffinè (OLG Köln) und Herr Hantschke (OLG Düsseldorf) beteiligt. Diese Lösung ist im Dezember validiert und freigegeben worden.

Die Betreuung der bestehenden FOLIA-Gerichte konnte durch die Verfahrenspflegestelle und das BIT völlig zufriedenstellend abgewickelt werden. Große Unterstützung erbrachten hier die Kollegen aus den Oberlandesgerichtsbezirken JA Müsch (OLG Köln), JA Kuska und JAI König (beide OLG Düsseldorf) sowie JA Ludwig (OLG Hamm), die jeweils von Ihren Arbeitsplätzen in den Amtsgerichten Ihre Aufgaben als Mitglieder der Verfahrenspflegestelle FOLIA wahrgenommen haben.

Probleme im System- und ALB-Bereich wurden von JAR´in Zimmermann bearbeitet. Soweit Anfragen zur Anwendung von den o.g. Mitarbeitern der Verfahrenspflegestelle nicht gelöst werden konnten, wurde diese von RR Ramm bearbeitet. Bei allen Anfragen, die in diesem Zusammenhang an die Mitarbeiter der Fachhochschule herangetragen wurden, handelte es sich stets um Probleme, für die Individuallösungen gefragt waren.

Die Sitzungen des Länderverbundes FOLIA, bestehend aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein, finden auf Projektleiterebene im Justizministerium Stuttgart weiterhin in regelmäßigen Abständen statt. Gegenstand die-

ser Gespräche sind zunehmend Themen zum Elektronischen Grundbuch FOLIA sowie zum Redesign EDV-Grundbuch.

(2) Redesign Grundbuch

Die Auftaktveranstaltung aller Bundesländer zum größten föderalistischen Projekt „Redesign-EDV-Grundbuch“ hat im November in München stattgefunden. Ziel des Projekts ist ein bundeseinheitliches Datenbankgrundbuch unter gleichzeitiger Überprüfung / Anpassung der aktuellen Grundbuchvorschriften. Ein pilotierbares Ergebnis soll bis zum Jahr 2012 vorliegen.

In Absprache mit dem Justizministerium beteiligt sich die Fachhochschule an diesem Projekt in verschiedenen Bereichen:

Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung“

Die Aufgaben der Qualitätssicherung sind auf mehrere Gremien verteilt: neben T-Systems und der Infora GmbH übernimmt auch die Justiz einen maßgeblichen Anteil an der Qualitätssicherung. Seitens der Fachhochschule wirkten bereits bei der Prüfung des Meilensteins 1 JA Steffen und JA Klos maßgeblich mit.

Arbeitskreis „Rechtsänderungen“

Der Arbeitskreis Rechtsänderung überprüft die Grundbuchvorschriften auf Aktualität und stellt notwendige Änderungen fest. Mitglied in diesem Arbeitskreis „Rechtsänderung“ ist von der Fachhochschule RR Ramm.

Arbeitsgruppe „Schnittstellen“

In den Workshops, die den Datenaustausch zwischen Grundbuchverwaltung und Vermessungsverwaltung sowie Bodenordnungsbehörden behandelt haben, hat JAR´in Zimmermann als Expertin teilgenommen.

Arbeitskreis „XJustiz-Fachdatensatz Grundbuch“

Der Arbeitskreis XJustiz-Fachdatensatz Grundbuch hat bislang einmal getagt. Ergebnis dieses Workshops war ein Grundmodell, dass nach Konkretisierung des Adressatenkreises noch detailliert werden wird. Mitarbeiterin aus der Fachhochschule in diesem Arbeitskreis ist JAR´in Zimmermann.

Die Projektleitung des Verfahrens veröffentlicht in regelmäßigen Abständen sogenannte Projekttelegramme, die über den Stand des Verfahrens informieren. Das erste und dritte Telegramm sind in der *Anlage 8* beigefügt.

(3) Elektronischer Rechtsverkehr im Grundbuch und elektronische Grundakte

Neben dem Verfahren Redesign EDV-Grundbuch ist ebenfalls auf Bundesebene der elektronische Rechtsverkehr im Grundbuch und die elektronische Grundakte erneut Thema einer Arbeitsgruppe geworden.

Von der Fachhochschule ist RR Ramm für Nordrhein-Westfalen Mitglied dieser Arbeitsgruppe.

Auf der Grundlage des vorläufigen Endberichts aus dem Jahr 2001 sollen unter Beteiligung des Bundesjustizministeriums, der Bundesnotarkammern und der Liegenschaftsverwaltung zunächst die Grundlagen für eine elektronische Antragstellung, des anschließenden Datentransfers und der – weitestgehend - papierlosen Grundakte gelegt werden.

11.10

IT- Projekt Bürger-Internet

Im Zeitraum August 2005 bis August 2006 wurden in dem unter der Leitung von Prof. Dr. Fritsche stehenden IT-Projekt „Bürger-Internet“ folgende Aufgaben bearbeitet:

Zeitraum Juli bis Dezember 2005

a) Es erfolgte eine Komplettierung des Angebots im Bürger-Service:

Texte zu den Rubriken:

- o Staatsanwaltschaft
- o Justizvollzug

wurden vervollständigt.

b) Aufgrund von Gesetzesänderungen wurden die Bereiche

- o Familienrecht
- o Mietrecht
- o Sozialrecht
- o Zwangsversteigerung

überarbeitet. Die Überarbeitung wurde unter der Regie von Prof. Dr. Fritsche anhand von Vorgaben und Abstimmungen mit den Autoren vorgenommen. Die Autoren haben dabei die Textneugestaltungen oder Änderungen in Form von Word-Dateien verfasst, die Prof. Dr. Fritsche mit Hilfe des von ihm programmierten Editors in HTML ungesetzt und eingestellt hat.

- c) Ferner wurden das Glossar laufend erweitert. Prof. Dr. Fritsche hat im Zeitraum Oktober bis Dezember 2005 ca. 50 Begriffe aus dem Wertpapier- und Kapitalmarktrecht definiert und eingefügt.
- d) Es wurde begonnen, die Rubrik „Verbraucherschutz“ aufzubauen. Eingestellt wurden die Beiträge zu den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ (Autor: RiAG Mnich) und zu den Gewährleistungsrechten beim Kauf (Autor: Prof. Dr. Fritsche).
- e) Am 14. Dezember 2005 wurde mit dem Justizministerium NRW und den Autoren aller Bereiche eine eintägige Beratung zur Weiterentwicklung des Unterprojekts durchgeführt, die der in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium NRW vorbereitet hat.

Zeitraum Januar bis August 2006

- a) Es erfolgte eine Erweiterung des Glossars „Recht von A-Z“ um
 - o 20 Begriffe aus dem Erbrecht,
 - o 51 Begriffe aus dem VerbraucherrechtZu den Begriffen wurden durch Prof. Dr. Fritsche jeweils Erläuterungen verfasst und Verlinkungen zu den Beiträgen des Bürger-Service angegeben.
- b) Es erfolgte die Erweiterung der Rubrik „Verbraucherschutz“ um den Beitrag „Bankgeschäfte“ (PDF), die von Prof. Dr. Fritsche verfasst wurde.
- c) Im Mai 2005 wurde der Entwurf des Beitrages „Reiserecht“ durch Prof. Dr. Fritsche für die Rubrik „Verbraucherschutz“ fertig gestellt. Der Entwurf befindet sich gegenwärtig in der Abstimmung mit dem Justizministerium. Ferner wurden die Texte zu den Beiträgen „Widerrufsrechte“ und „Kauf“ in der Rubrik „Verbraucherschutz“ anhand der aktuellen Rechtsprechung aktualisiert.

d) Der vom Verfasser betreute Beitrag „FGG/Nachlassrecht/Erbscheinverfahren“ wurde neu gefasst und erweitert.

e) Im Weiteren wurde eine technische Überarbeitung folgender Beiträge vorgenommen:

- 5 Dateien Rubrik Familienrecht
- 1 Datei Rubrik Finanzgerichtsbarkeit
- 5 Dateien Rubrik Verwaltungsrecht
- 1 Datei (Insolvenzverfahren) in der Rubrik Zivilrecht

Die unter d) und e) genannten Beiträge konnten wegen der ab Anfang Februar 2006 erfolgten Umstellung des Portals nicht mehr eingestellt werden und sollen nach Klärung der noch offenen Probleme der Umstellung aktualisiert werden.

f) Beginn der Arbeit am Prototyp einen neuen Editors für das Bürger-Internet.

11.11

IT-Veranstaltungen

Die Studierenden des Studiums I wurden in die Anwendung der Informationstechnik eingeführt. Zur Erlangung eines vergleichbaren Kenntnisstandes fanden zunächst wiederum nachmittägliche Sonderveranstaltungen statt. Anschließend erlernten die Studierenden die Anwendung des Tabellen-Kalkulationsprogramms (Excel) und nahmen in betriebswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen automatisierte Kostenrechnungen vor.

11.12

IT-Unterstützung der Forschung

Die umfangreichen Forschungstätigkeiten der Fachhochschule werden vom IT-Zentrum sowohl konzeptionell als auch in der praktischen Durchführung unterstützt. Im Berichtszeitraum sind derartige Tätigkeiten ausgeführt worden für die Forschungsprojekte:

- Obergerverwaltungsgericht Münster
- Oberlandesgericht Köln

- Staatsanwaltschaft Münster
- Evaluation der Justizfachangestellten.

Derartige Aufgaben gehören inzwischen zum Standardrepertoire der Fachhochschule. Neben den üblichen hiermit verbundenen Aufgaben haben die nachträglichen Zusatzauswertungswünsche der Auftraggeber zu besonderen Aufwänden geführt.

Vom IT-Zentrum werden regelmäßig die folgenden Aufgaben durchgeführt:

- Programmierung einer geeigneten Datenbank
- Betreuung der Datenerfassung
- Analyse des Datenmaterials
- Visualisierung der Ergebnisse und ggf. auch deren Präsentation.

11.13

Betreuungsverbund Fachhochschule

Dem Betreuungsverbund (BV) gehören Herr Heck (Koordinator), Herr Ullrich (Systembetreuer) und Frau Schlich (Anwenderbetreuerin) an.

Neben den allgemeinen Aufgaben eines BV liegt der Schwerpunkt auf der Betreuung der 5 vorhandenen IT-Schulungsräume in der FHR NW (einschließlich des Tagungshauses) mit ca. 90 Schulungs-PCs. Die teilweise halbwöchentlich wechselnden unterschiedlichen Veranstaltungen verlangen einen flexiblen Einsatz und stellen eine ständig neue Herausforderung der Mitglieder des BV dar.

Die Verwendung von Schulungsumgebungen unter VMWare wurde in diesem Jahr weiter ausgebaut. Inzwischen sind eine Vielzahl von Fachanwendungen als VMWare-Umgebung einsetzbar. Im Herbst soll die Arbeit mit VMWare im Rahmen des IT-Forums einem breiten Publikum vorgestellt werden.

Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2006 war die Migrierung der PCs nach Windows 2000 und der Anschluss der FHR NW an die Justizdomäne und die IT-Betriebseinrichtungen der Justiz.

Die Mitglieder des Betreuungsverbundes sind neben den o.g. Tätigkeiten außerdem in verschiedenen Projektgruppen und Verfahrenspflegestellen vertreten (u.a. AG

Migrationsplanung, AG zNSB, Folia, Kick, EPOS, IT-Schulungslogistik, VMWare im Schulungsbereich).

12.

Forschung

Das Zentrum für empirische Forschung war im Berichtszeitraum mit folgenden Forschungsprojekten betraut:

- Zum einen hat die Forschungsgruppe eine Mitarbeiterbefragung bei der Staatsanwaltschaft Münster durchgeführt und im Rahmen eines daraus abgeleiteten Konfliktmanagements mannigfache Gespräche und Diskussionen mit den Beteiligten geführt. Der Auftrag wurde mit gutem Erfolg erledigt; er wurde betreut von OStA Dohmen und Prof. Dyrchs.
- Zum anderen haben die Mitglieder der Forschungsgruppe Prof. Frey und RR Birx eine Mitarbeiter- und Beteiligtenbefragung bei der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Nordrhein-Westfalen begleitet und die Auswertung der Ergebnisse vorgenommen und diese aufbereitet. Auch dieses Projekt ist erfolgreich abgeschlossen.
- Darüber hinaus hat die Forschungsgruppe die sich mit der Mitarbeiterbefragung beim OLG Köln beschäftigenden Workshops in der Fachhochschule unterstützt.
- Weiterhin hat die Fachhochschule an einer europäischen, vergleichenden Studie über den „gesetzlichen Richter“ durch den Direktor der Fachhochschule Napierala sowie die Professoren Dr. Rausch, Dr. Metzen, Frey und Dyrchs teilgenommen und die gesetzliche und rechtstatsächliche Lage in Deutschland dargestellt.

Schließlich ist die Forschungsgruppe weiterhin sehr arbeitsintensiv mit der Evaluation der Justizfachangestelltenausbildung (JFA-Ausbildung) beschäftigt, die sowohl in der Langzeitstudie als auch bei den Einzelmodulen mit dem 3. Zwischenbericht (an das Justizministerium) auf gutem Weg ist. Dieses Projekt wird geleitet von JOAR

Pannen. Weitere Projektmitglieder sind RR Birx, OStA Dohmen, Prof. Dyrchs, Prof. Frey und JA Steffen.

Seit dem Projektstart im Herbst 2004 sind verschiedene Bereiche der JFA-Ausbildung mit unterschiedlichen Methoden und Instrumenten evaluiert worden.

Erfolgversprechend ist das Projekt nur, wenn es gelingt, möglichst viele an der Ausbildung Beteiligte für die positiven Möglichkeiten der Evaluation zu sensibilisieren und zur aktiven Unterstützung zu bewegen. Daher war und ist es gerade zu Beginn des Projektes wichtig, die verschiedenen Beteiligtegruppen zu informieren und einzubeziehen. Die Komplexität der JFA-Ausbildung im dualen System erfordert darüber hinaus ein iteratives, also „schleifenartiges“ Vorgehen, in dem Untersuchungsgegenstände mehrmals aus verschiedenen Perspektiven mit unterschiedlichen Methoden und Instrumenten betrachtet werden. Deshalb sind inzwischen verschiedene quantitative und qualitative Methoden und Instrumente zum Einsatz gekommen, wie z.B. teilstrukturierte Interviews, offene Fragebögen, strukturierte Fragebögen, teilnehmende Beobachtungen (z.B. bei Einstellungsgesprächen), Materialanalysen, etc. Zur Zeit werden die Auszubildenden zum Untersuchungsbereich „Ausbildungsgang / Ausbildungspraxis“ mittels eines Onlinefragebogens befragt, der auf der Internetseite der FHR ausgefüllt werden kann. Der Fragebogen ist mit tatkräftiger Unterstützung des IT-Zentrums der Fachhochschule mit einer Software erstellt worden, die auch bei einer Befragung der Rechtsantragsstellen zum Einsatz gekommen ist.

13.

Fort- und Weiterbildung

13.1

Arbeit der Fort- und Weiterbildungskommission

Die Fort- und Weiterbildungsaktivitäten der Fachhochschule für Rechtspflege laufen weiterhin in festgelegten und erfolgreichen Bahnen. Die Kommission veranlasste neben der Begleitung der Aufstellung des Fort- und Weiterbildungsprogramms und der Evaluation der durchgeführten Veranstaltungen als Neuerung im Hinblick auf die fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen dem Verfahren der Bedarfsabfrage für die Planung des zentralen Fortbildungsprogramms für das Jahr 2007 beizutreten. Die

Bedarfsmeldungen lassen einen hohen Auslastungsgrad der angebotenen fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen erwarten.

13.2

Pädagogisch-didaktische Fortbildung der Lehrkräfte

Angeichts knapper öffentlicher Mittel war die Durchführung anspruchsvoller Fortbildungsmaßnahmen mit externen Referenten nicht möglich. Um so erfreulicher war, dass es einem Dozenten der Fachhochschule möglich war, im Zeitraum Juli 2005 – Januar 2006 in mehreren ein- bis zweitägigen Veranstaltungen den Seminarteilnehmern, die in der Mehrzahl auf mehrjährige Lehrererfahrung zurückblicken dürfen, die Grundsätze des E-Learning zu vermitteln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertieften zum einen ihre Kenntnisse zur Vortrags- und Redetechnik sowohl unter rhetorischen Gesichtspunkten als auch zur Visualisierung und Medieneinsatz. Zum anderen lernten die Seminarteilnehmerinnen und –teilnehmer unter Nutzung der Plattform ILIAS Fragenpools, Tests und eine eigene Lerneinheit zu gestalten. Es ist angestrebt, diese elektronische Form der Wissensvermittlung im Rahmen des sog. Blended Learning in den nächsten Jahren vermehrt in der Lehre einzusetzen.

13.3

Fort- und Weiterbildungstagungen

Im Tagungshaus der Fachhochschule fanden Fort- und Weiterbildungstagungen der Fachhochschule, der Justizakademie des Landes NRW sowie externer Träger statt. Eine Gesamtübersicht aller Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ergibt sich aus den *Anlagen 5, 6 und 7*.

14.

Ausbildungs- und Prüfungsergebnisse / Diplomierung

14.1

Ausbildungs- und Prüfungsergebnisse

Im **Fachbereich Rechtspflege** haben zwei Studierenden das schriftliche Examen nicht bestanden. Das gute Ergebnis des Vorjahres konnte damit nicht wiederholt werden. Die Examensergebnisse entsprechen den langjährigen Mittelwerten.

Auch im **Fachbereich Strafvollzug** haben zwei Studierende das Examen nicht bestanden. Im übrigen entsprechen die Prüfungsleistungen den Durchschnittswerten der vergangenen Jahre.

Für die Ausbildungs- und Prüfungsergebnisse im Einzelnen wird auf die *Anlage 9* verwiesen.

14.2

Diplomierung

Den Absolventen der Studiengänge Rechtspflege und Strafvollzug, die die Laufbahnprüfung im Jahr 2005 erfolgreich abgelegt hatten, wurden am 17. November 2005 im Rahmen einer Feierstunde ihre Diplomurkunden ausgehändigt. Den Festvortrag hielt der Vizepräsident des Landesjustizvollzugsamtes, Herr Lienhard Dreger, zum Thema „*Zielvorgaben und Realitäten des Justizvollzuges*“.

Außerdem wurden den Teilnehmern des 6. Aufbaustudiengangs Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre für junge Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger die Urkunden über ihre erfolgreiche Teilnahme ausgehändigt.

Am Abend fand ein Hochschulfest in den Räumen der Fachhochschule statt.

15.

Veröffentlichungen der Professoren und Dozenten

Die Veröffentlichungen der Professoren und Dozenten im Internet / Intranet bzw. in den Printmedien sind in der *Anlage 10* zusammengefasst.

16.

Schriftenreihe

Die Fachhochschule unterhält seit Jahren eine Schriftenreihe. Die in die Schriftenreihe aufgenommenen Bücher ergeben sich aus der *Anlage 11*.

17.

Förderverein

Auch im Berichtszeitraum hat der Förderverein – seinem Vereinszweck entsprechend – Veranstaltungen für die Studierenden organisiert bzw. finanziell unterstützt wie z.B. das Sommerfest, die Fahrt zum Europäischen Gerichtshof, die Unterstützung der Karnevalsfeier. Außerdem wurde mit Mitteln des Fördervereins ein WLAN-Funknetz im Bereich der an der Fachhochschule II gelegenen Studierendenunterkünfte eingerichtet, um den dort untergebrachten Studierenden einen Internetzugang zu ermöglichen.

Am 27. März 2006 fand in der Aula der Fachhochschule die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde und Förderer der Fachhochschule unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Roentgen statt. In dieser Mitgliederversammlung wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

Ehrenmitgliedschaft für Herrn DirFH a.D. Hanno Allolio

Um die vorbehaltlose Unterstützung des Fördervereins seit seiner Gründung im Jahre 1987 zu würdigen, die ein mitentscheidender Grund dafür war, dass sich der Förderverein in den vergangenen fast zwanzig Jahren so gut entwickeln konnte und in der Lage war, das außerfachliche Leben an der Fachhochschule in vielerlei Hinsicht zu bereichern, hat die Mitgliederversammlung den früheren Direktor der Fachhochschule, Herrn Hanno Allolio, zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Änderung der Satzung

Die Satzung wurde wie folgt geändert:

In § 2 Abs. 2 wurde der Vereinszweck folgendermaßen definiert. In § 12 wurde der Vorstand um bis zu zwei Beisitzern erweitert; gleichzeitig wurde beschlossen, dass der vertretungsberechtigte Vorstand im Sinne des § 26 BGB zukünftig nur noch aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schatzmeister besteht.

Neuwahl des Vorstandes

Der Vorstand wurde turnusmäßig neu gewählt und besteht nunmehr aus:

- ORR´in Marlies Rokitta-Liedmann als Vorsitzender,

- RR Michael Birx als stellvertretendem Vorsitzenden,
- JOAR Andreas Dormann als (altem und neuen) Schatzmeister,
- RR Robert Ramm und JOI'in Yvonne Hoischen als Schriftführer/Schriftführerin,
- ORR Bernhard Gutschmidt und Richter am Amtsgericht Stephan Weber als Beisitzer.

Dem Verein gehört außerdem – wie bisher - als geborenes Mitglied der Studierendensprecher bzw. die Studierendensprecherin an; dies ist zur Zeit Frau Daniela Erdelkamp aus der Studiengruppe R 102.

18.

Sport

Während des gesamten Berichtszeitraums konnten den Gästen und Studierenden der Fachhochschule das folgende umfangreiche Sportprogramm unter der Leitung von JAR Schmidt angeboten werden.



Allen Studierenden und Gästen der Fachhochschule werden die folgenden Sportmöglichkeiten angeboten:

Sportart	Ort	Wochentag	Uhrzeit	Ansprechpartner	St.-Gr.
Aerobic	Mensa FH I	Nach Absprache		Frau Urbig	
Fußball	Mimi-Reno-Halle	Montag	20.30 – 22.00	Herr Lamberty	R 101
Fußball	Mimi-Reno-Halle	Donnerstag	15.30 – 17:00	Herr Lamberty	R 101
Jazztanz / Showgarde	Raum über der Aula	Dienstags und Mittwochs	16.00	Frau Altenricher	R 101
Kraftraum	FH II, Haus 1, Untergeschoss, Kraftraum	Nach Absprache		Schlüssel bei Herrn Klaas FH 2, Haus 2, Z. 120	S 201
Lauftreff	Haupteingang FH I	Montag	16.00		
Offener Spieleabend	Mensa FH II	Donnerstag	20.15		
Tischtennis	FH II, Wohnheim 1 im Untergeschoss	Ständiger Zugang (Geräte in d. Verw. FH II)			
Volleyball / Badminton	Mimi-Reno-Halle (Halle kann geteilt werden)	Mittwoch	15.30-17.00	kein Ansprechpartner in der Studentenschaft	

Beim alljährlichen Sportfest im September 2005, dem Höhepunkt des Sportjahres, ermittelten in 19 Sportarten Studentenschaft, Professoren und Dozenten die Siegerinnen und Sieger unter sich.

Erstmals nahmen die Studierenden im Juni 2006 mit zwei Mannschaften an einem Einladungsturnier der Fachhochschule für Rechtspflege in Schwetzingen teil. Die Damenmannschaft konnte gleich bei Ihrer ersten Teilnahme nach spannendem Kampf im Elfmeterschießen den Sieg erringen.



Die siegreiche Damenmannschaft der Fachhochschule beim Turnier der FH Schwetzingen

(hintere Reihe v.l.n.r.: Carmen Kolb, Christina Bock, Kerstin Schulte, Kirsten Ziegenberg, Sandra Langer

vordere Reihe: Rebekka Dahl, Yvonne Hoischen, Stefanie Breitenströter)

Die Siegespreise für die Veranstaltungen stellte der Förderverein der Fachhochschule. Dessen Unterstützung ist in vielerlei Hinsicht für das Sportleben an der Fachhochschule unverzichtbar. Viele Aktivitäten könnten ohne den Förderverein nicht mehr in dieser Form durchgeführt werden.

Mit den steigenden Studierendenzahlen und dem hinzugetretenen Ausbildungszentrum nahmen auch die Teilnehmerzahlen bei den sportlichen Aktivitäten wieder zu.

Die Fachhochschule ist damit dem Auftrag, den Sport in ihrem Bereich zu fördern (§ 15 der Studienordnung), erfolgreich nachgekommen.

19.

Sonstiges

19.1

Besuch in Estland

Auf Einladung des Estonian Higher Education Accreditation Center Tallinn haben Justizoberamtsrat Dormann und Oberregierungsrat Krott gemeinsam mit einem Juraprofessor aus Ungarn und einem Kriminalpolizeidozenten aus England vom 28. November bis 03. Dezember 2005 als Akkreditierungsteam die Studiengänge Strafvollzug, Polizei und Rechtspflege an der Public Service Academy of Estonia sowie den Studiengang Öffentliche Verwaltung an der Tallinn School of Economics untersucht und bewertet. Die Abschlussberichte (in englischer Sprache) mit den jeweiligen Empfehlungen zur Akkreditierung können auf

www.fhr.nrw.de/download/estland/estonia_2005_psa.pdf und

www.fhr.nrw.de/download/estland/estonia_2005_tse.pdf eingesehen werden.

19.2

Kooperation mit der Bundesfinanzakademie Wien in Österreich

Seit nunmehr drei Jahren pflegt die Fachhochschule als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft E-Learning eine Kooperation mit der Bundesfinanzakademie Wien. Auf den aktuellen Projektstand wird unter dem Abschnitt „E-Learning“ eingegangen.

In der Zeit vom 26. bis 28. Juni 2006 fand in Wien das 3. EU-Kooperationstreffen der Bundesfinanzakademie Wien und der Arbeitsgemeinschaft E-Learning der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst statt. Von Seiten der Fachhochschule nahmen ORR´in Rokitta-Liedmann, JOAR Dormann und JOI´in Hoischen an der Veranstaltung teil.

19.3

Gäste aus Malta

Am 24. April 2006 haben drei maltesische Richter die Fachhochschule besucht. Die Delegation wurde von Prof. Frey eingehend über die Berufe in der Justiz außerhalb des richterlichen Dienstes informiert.

19.4

Gäste aus der Republik Moldau

Im Rahmen des Stabilitätspaktes für Südosteuropa und im Auftrag des Auswärtigen Amtes hielt sich in der Zeit vom 28. Mai bis 01. Juni 2006 eine moldauische Delegation zu einem Arbeitsaufenthalt zum Thema „Zwangsvollstreckung“ in Bonn auf. Die Delegation besuchte am 31. Mai 2006 die Fachhochschule und führte dort Gespräche über die Ausbildung von Rechtspflegern im Bereich Zwangsvollstreckung.

19.5

Zusammenarbeit mit dem Förderverein für Rechtsreform und Rechtspflegerfortbildung e.V.

Zum elften Mal veranstaltete der Förderverein für Rechtsreform und Rechtspflegerfortbildung e.V. in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule ein Fortbildungsseminar. Die Tagung stand unter dem Thema „*Betreuungsrecht*“. Sie wandte sich an Rechtspfleger, die in diesem Aufgabenfeld tätig sind. Sie fand in der Zeit vom 22. März bis 25. März 2006 in den Räumen der Fachhochschule statt. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland. Geleitet wurde die Tagung vom Leiter des Fortbildungsseminars, Herrn Günter Reiss.

19.6

Rektorenkonferenz der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst

Die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst behandelt Angelegenheiten, welche die beteiligten Hochschulen gemeinsam berühren. Die Fachhochschule war im Berichtszeitraum auf den Rektorenkonferenzen am 10. und 11. Oktober 2005 in Starnberg sowie am 15. und 16. Mai 2006 in Güstrow vertreten.

Auf den Tagesordnungen standen neben organisatorischen Fragen

- Umwandlung von Diplom- in Bachelor-Studiengänge
- Bestandsaufnahme zur Einrichtung von Bachelor-Studiengängen an den damit befassten Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes
- Überlegung zur Intensivierung des Erfahrungsaustausches bei der Einführung von Bachelor-Studiengängen
- Regelungen zur Lehrverpflichtung und Dienstgestaltung
- Erfahrung mit Masterstudiengängen an FHöD
- Qualitätsmanagement, insbesondere Lehrevaluation
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte als Beitrag zur Modernisierung der Verwaltung
- Erfahrungen mit der W-Besoldung
- E-Learning – Stand der Entwicklung
- Evaluation der integrativen Studienreform in NRW.

19.7

Kanzlertagung

Vom 10. bis 12. Mai 2006 fand in Berlin die 20. Dienstbesprechung der Kanzler und Leitenden Verwaltungsbeamten der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst statt. Diskutiert wurden folgende Tagesordnungspunkte:

- Entwicklung der Hochschulen
- Zielvereinbarungen
- AG E-Learning
- Produkthaushalt
- Neues aus den FHöD.

19.8

Benchmarking-Club

Die Fachhochschule gehört dem Benchmarking-Club der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst an .

Die Mitglieder des Benchmarking-Clubs trafen sich zur siebten Jahrestagung vom 19. bis 21. Februar 2006 in Berlin. Es wurde festgestellt, dass der Benchmarking-Club der Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes fortgeführt werden soll. Hierbei

sollen sich die Kanzler/Verwaltungsleiter der beteiligten Fachhochschulen einmal im Jahr zu einer Arbeitsgruppensitzung treffen. Folgende Themen wurden behandelt:

- Evaluation
- Internationalisierung (Voraussetzung für die Akkreditierung)
- Controlling
- Bachelor-Thesis.

An verschiedenen Arbeitsgruppensitzungen, Besprechungen und Arbeitstreffen in Bremen, Brühl, Köln und Berlin nahmen für die Fachhochschule RD´in Cürten, RAR´in Popena und JAR´in Romeike teil.

20.

Ausbildungszentrum der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Fachhochschule angegliedert ist seit dem 01. Dezember 2003 das Ausbildungszentrum der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen (Ausbildungszentrum). Das Ausbildungszentrum in Bad Münstereifel mit einer Nebenstelle in Monschau widmet sich der fachtheoretischen Schulung der Anwärtler des Amtsanwalts- und Gerichtsvollzieherdienstes, des mittleren Justizdienstes sowie des Justizwachtmeisterdienstes. Im Berichtsjahr stellte sich die Ausbildungssituation wie folgt dar:

Amtsanwaltsdienst: 24 Teilnehmer in der Zeit vom 01. August bis 30. November 2005.
(Bad Münstereifel)

Die Teilnehmer kamen aus Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein

Gerichtsvollzieherdienst: 74 Teilnehmer in der Zeit vom 01. Januar bis 28. Februar 2006 und weitere 68 Teilnehmer in der Zeit vom 01. März bis 31. Juli 2006.
(Monschau)

Die Teilnehmer kamen aus Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

In der Zeit vom 02. Januar bis 31. März 2006 fand in Bad Münstereifel der Einführungslehrgang für den Gerichtsvollzieherdienst mit 11 Teilnehmern statt.

Mittlerer Justizdienst:
(Bad Münstereifel)

38 Teilnehmer am Fachlehrgang „Verkürzter Vorbereitungsdienst für die Laufbahn des mittleren Justizdienstes“ in der Zeit vom 02. November bis 28. April 2006.

Die Teilnehmer kamen aus Nordrhein-Westfalen.

31 Teilnehmer nahmen am Fachlehrgang II in der Zeit vom 04. Juli bis 31. August 2005 teil.

Justizwachtmeisterdienst:
(Monschau)

31 Teilnehmer für 8 Wochen in der 2. Jahreshälfte 2005.

Anlage 1:

Personalbestand Verwaltung

Name	Vorname	Dienstbezeichnung	Aufgabenfeld
Napierala	Reiner	Direktor der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen	Leitung der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen
Cürten	Ulrike	Regierungsdirektorin	Stellvertretende Direktorin
Dahlen	Hans Andreas	Oberregierungsrat	Geschäftsleiter
Romeike	Heike	Justizamtsrätin	Stellvertretende Geschäftsleiterin
Arends	Margret	Justizangestellte	Geschäftsstelle
Cerniglia	Gina	Justizangestellte	Führung des Tagungsbüros
Duell	Albert	Justizamtsinspektor	Allgemeine Verwaltungsaufgaben
Glos	Gabriele	Justizangestellte	IT-Aufgaben
Heck	Claudia	Justizangestellte	Kanzlei
Heck	Heinz	Justizamtsinspektor	IT-Sachbearbeitung; Koordination der Systembetreuung der IT-Anlagen
Hein	Angelika	Justizangestellte	Vorzimmer
Jungmann	Marion	Justizangestellte	Kanzlei
Kolb	Carmen	Justizangestellte	Allgemeine Verwaltungsaufgaben
Robel	Carmen	Justizangestellte	Geschäftsstelle
Schlich	Roswitha	Justizangestellte	IT-Aufgaben
Schmitz	Marlene	Justizangestellte	Bücherei
Schneider	Ralf	Justizamtsinspektor	Allgemeine Verwaltungsaufgaben
Sigel	Astrid	Justizamtsinspektorin	Allgemeine Verwaltungsaufgaben
Stenshorn	Sonja	Justizhauptsekretärin	Führung des Tagungsbüros
Ulrich	Bernd	Justizangestellter	Systembetreuung der IT-Anlagen
Vogel	Margarete	Justizangestellte	Unterstützung im Tagungsbüro

Anlage 2:

Lehrkräfte- und Mitarbeiterverzeichnis

a) Fachbereich Rechtspflege einschließlich Arbeitsbereich IT:

Name	Vorname		Schwerpunkte der Lehrtätigkeit bzw. der Arbeitsaufgaben im Berichtszeitraum
Napierala	Reiner	Direktor der Fachhochschule für Rechtspflege NW	Internationales Privatrecht
Blum	Heribert	Oberamtsanwalt*	Öffentliches Recht
Busch	Volker	Oberregierungsrat (Dozent)	Handels- u. Registerrecht, Wirtschafts- u. Bilanzkunde, IT
Dohmen	Hans Jürgen	Oberstaatsanwalt*	Straf- u. Strafprozessrecht
Dormann	Andreas	Justizoberamtsrat	Leiter des IT-Zentrums, der Verfahrenspflegestellten IT-ZVG und RASYS sowie Leiter der AG E-Learning der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst
Dyrchs	Peter	Professor	BGB-Bücher I bis III, Arbeitsrecht, Straf- u. Strafprozessrecht sowie Leiter des Zentrums für empirische Forschung
Fischer	Dagmar	Justizamtfrau*	Handels- und Registerrecht
Frey	Walter	Professor, Richter am AG (AG Brühl),	BGB V, ZPO, Strafrecht, Mitarbeit in Forschungsprojekten der FHR NW
Dr. Fritsche	Ingo	Professor	BGB I – III, Wertpapierrecht, IT-Aufgaben
Gansen	Werner	Ltd. Reg. Direktor a.D.	BGB I-V, Internationales Privatrecht
Gutschmidt	Bernhard	Oberregierungsrat (Dozent)	Handels- und Registerrecht, ZPO, Strafvollstreckungsrecht
Hoischen	Yvonne	Justizoberinspektorin*	IT, Strafvollstreckungsrecht
Hünnekens	Helga	Oberregierungsrätin (Dozentin)	Kostenrecht, ZVR
Kerkmann	Astrid	Justizoberinspektorin*	Kostenrecht
Klos	Hans Dieter	Justizamtmann*	Kostenrecht, Redesign -Elektronisches Grundbuch-
Leesmeister	Dieter	Oberregierungsrat (Dozent)	Grundbuchrecht, Handels- u. Registerrecht, ZPO
Dr. Metzen	Peter	Professor, Richter am OLG, FB-Sprecher Rechtspflege	ZPO, Vollstreckungs- und Insolvenzrecht Mitarbeit in Forschungsprojekten der FHR NW
Pannen	Ralf	Justizoberamtsrat (Dozent)	Öffentliches Recht, Arbeitsrecht, Leitung des Projektes „Evaluation Justizfachangestelltenausbildung“
Ramm	Robert	Regierungsrat (Dozent)	Leiter der Verfahrenspflegestelle FOLIA, Redesign –Elektronisches Grundbuch-, Grundbuchrecht, Vollstreckungs- und Insolvenzrecht
Dr. Rausch	Hans	Professor, Richter am AG a.D.	Internationales Privatrecht, BGB I-V
Rokitta-Liedmann	Marlies	Oberregierungsrätin (Dozentin)	Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsrecht, Nachlassrecht, IT
Dr. Sauer	Hans-Joachim	Professor	ZPO, Vollstreckungs- und Insolvenzrecht
Schmidt	Thomas	Justizamtsrat	Kostenrecht IT: - Projektleiter Justiz-Online Webauftritte - Leiter Verfahrenspflegestelle Mobiliarvollstreckung - Technische Koordination der Forschungsprojekte
Schneider	Wolfgang	Justizamtsrat*	Strafvollstreckungsrecht

Name	Vorname		Schwerpunkte der Lehrtätigkeit bzw. der Arbeitsaufgaben im Berichtszeitraum
Dr. Schulte-Bunert	Kai	Richter am AG* (Dozent)	BGB I – V, ZPO, Öffentliches Recht, IPR
Schweda	Holger	Richter am LG*	Allgemeines Bürgerliches Recht, Zivilprozess- und Vollstreckungsrecht,
Steffen	Manfred	Justizamtman* (Dozent)	Grundbuchrecht, Forschung (Evaluation Justizfachangestelltenausbildung), Redesign -Elektronisches Grundbuch-
Dr. Tauberger	André	Professor	Leiter des Zentrums für Betriebswirtschaft, Wirtschafts- und Bilanzkunde
Walter	Elfriede	Justizoberamtsrätin (Dozentin)	Kostenrecht, Nachlassrecht, Vollstreckungs- und Insolvenzrecht
Weber	Stephan	Richter am AG*	Familienrecht, Strafrecht, Arbeitsrecht
Wiesel	Margarethe	Justizoberamtsrätin (Dozentin)	Kostenrecht, Wirtschafts- u. Bilanzkunde, Nachlassrecht, Strafvollstreckungsrecht
Zimmermann	Alexandra	Justizamtsrätin (Dozentin)	Verfahrenspflegestelle FOLIA, Redesign -Elektronisches Grundbuch-

b) Fachbereich Strafvollzug:

Name	Vorname		Schwerpunkte der Lehrtätigkeit bzw. der Arbeitsaufgaben im Berichtszeitraum
Birx	Michael	Regierungsrat	Kosten- und Leistungsrechnung, Investitionsrechnung; Mitarbeit in Forschungsprojekten der FHR NW
Cürten	Ulrike	Regierungsdirektorin * (Dozentin); stellv. Direktorin der FHR NW	Vollzugsrecht, Staats- u. Verwaltungsrecht, Strafrecht, BGB I, II
Fasselt	Josef	Professor, FB-Sprecher Strafvollzug	Vollzugsrecht, Staats- u. Verwaltungsrecht, Strafrecht
Hardes	Manfred	Oberregierungsrat (Dozent)	Beamten- und Tarifrecht, Recht der berufl. Bildung, Vollzugsverwaltung
Krott	Eberhard	Oberregierungsrat * (Dozent)	Kriminologie, Psychologie
Mazurkiewicz	Gerhard	Regierungsdirektor	Psychologie
Pieper	Iris	Regierungsoberinspektorin *	Vollzugsverwaltung, Beamten- und Tarifrecht
Popenda	Nicole	Regierungsamtsrätin *	Vollzugsverwaltung, Haushaltsrecht, Sozialversicherungsrecht, Recht der beruflichen Bildung

c) Zentrum für Betriebswirtschaft

Name	Vorname		Schwerpunkte der Lehrtätigkeit bzw. der Arbeitsaufgaben im Berichtszeitraum
Birx	Michael	Regierungsrat Dozent	Betriebswirtschaftslehre
Dr. Roentgen	Frederik	Professor	Betriebswirtschaftslehre
Dr. Tauberger	André	Professor, Leiter des Zentrums für Betriebswirtschaft	Betriebswirtschaftslehre

* Dozenten im Abordnungsverhältnis

Anlage 3:

Entwicklung der Studierendenzahlen

Studienjahr 2005 / 2006

	Beginn	Ende
Fachbereich Rechtspflege		
Studium I	52	49
Studium II / 2005	53	53
Studium III (davon Repetenten)	55 (2)	55 (2)
Studium II / 2006	50	
Fachbereich Strafvollzug		
Studium I	15	15
Studium II / 2005	30	31
Studium III (davon Repetenten)	31 (1)	31 (1)
Studium II / 2006	17	17

Anlage 4:

**Programm
der 17. Kontaktstudienwoche vom 17. bis 21. Oktober 2005**

Registerrecht

Leitung:

Oberregierungsrat Busch
Regierungsrat Gutschmidt
Justizamtsrat Schmidt

Montag, 17.10. 2005

Vormittag:	Anreise
12.30 Uhr:	Mittagessen
14.00 Uhr:	Begrüßung und Eröffnung des Kontaktstudiums Erläuterung des Tagungsverlaufs Bekanntgabe der Themenkreise (Inhalt siehe Dienstag) Zusammenstellung der Arbeitsgruppen Beginn der Arbeit in den Arbeitsgruppen

Dienstag, 18.10.2005

ab 9.00 Uhr: Arbeit in den Arbeitsgruppen

Themenkreis 1:

„Änderungen zum Vereinsrecht aufgrund des Referentenentwurfs vom 28.04.2004“

Leitung: Justizamtsrat Schmidt

Themenkreis 2:

*„Änderungen zum Registerrecht aufgrund des Referentenentwurfs zur Neufassung des FGG [Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (**FamFG**)]“*

Leitung: Regierungsrat Gutschmidt

Themenkreis 3:

*„Änderungen zum Registerrecht aufgrund des Referentenentwurfs zur Neufassung des HGB etc. [Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (**EHUG**)]“*

Leitung: Oberregierungsrat Busch

12.30 Uhr: Mittagessen

ab 14.00 Uhr: Fortsetzung der Arbeit in den Gruppen

Mittwoch, 19.10.2005

08.45 Uhr bis 11.45 Uhr Vortrag:
 „Neue Zuständigkeiten für die Rechtspflegerin/den Rechtspfleger in Handelsregistersachen aufgrund der Öffnungsklausel gem. § 19 Abs. 1 Nr. 5 RPflG“

Referent:

Richter am Amtsgericht Henneveer, Amtsgericht Essen

12.30 Uhr: Mittagessen

ab 14.00 Uhr: Fortsetzung der Arbeit in den Gruppen

Donnerstag, 20.10.2005

ab 9.00 Uhr: Abschluss der Arbeit in den Gruppen

ab 10.30 Uhr: Bericht zum Themenkreis 1
 Diskussion

12.30 Uhr: Mittagessen

ab 14.00 Uhr: Bericht zum Themenkreis 2
 Diskussion

Freitag, 21.10. 2005

ab 9.00 Uhr: Bericht zum Themenkreis 3
 Diskussion
 Erfahrungsaustausch
 Abschlussbesprechung

12.00 Uhr: Mittagessen
 Abreise

Anlage 5:

Fort und Weiterbildungsveranstaltungen der Fachhochschule für Rechtspflege NW - Eigene Veranstaltungen - Dreitägige Veranstaltungen - - Studienjahr 2005/2006 -				
Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungs- gäste	Tagungs- leiter/in	Referen- tinnen/en
06.10. bis 07.10.2005	Weiterbildungsveranstaltung „Pro- jektmanagement“	10	-	1
17.10. bis 19.10.2005	Weiterbildungsveranstaltung „Grundbuchrecht“	20	-	2
24.10. bis 26.10.2005	Weiterbildungsveranstaltung „ Nachlassrecht“	23	-	-
14.11. bis 16.11.2005	Weiterbildungsveranstaltung „Kos- tenrecht in Familiensachen“	17	-	2
21.11. bis 23.11.2005	Weiterbildungsveranstaltung „Workshop RegisSTAR“	22	-	2
12.12. bis 13.12.2005	Projektgruppensitzung „Redesign“	13	-	-
13.02. bis 15.02.2006	Weiterbildungsveranstaltung „Rechtsantragstelle“	15	-	1
03.04. bis 05.04.2006	Weiterbildungsveranstaltung „Im- mobiliarvollstreckung“	22	-	2
08.05. bis 10.05.2006	Weiterbildungsveranstaltung „Straf- vollstreckung“	21	-	2
10.05. bis 12.05.2006	Weiterbildungsveranstaltung „Aus- bilderseminar GBO“	18	-	1
07.06. bis 09.06.2006	Weiterbildungsveranstaltung „Aus- bilderseminar NLR“	22	-	-

**Fort und Weiterbildungsveranstaltungen
der Fachhochschule für Rechtspflege NW
- Eigene Veranstaltungen - Wochenveranstaltungen -
- Studienjahr 2005/2006 -**

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referentinnen/en
12.09. bis 15.09.2005	Begleitende Lehrveranstaltung FB Strafvollzug I	7	-	-
17.10. bis 21.10.2005	17. Kontaktstudienwoche „Registerrecht“	6	-	-
24.10. bis 27.10.2005	Begleitende Lehrveranstaltung FB Strafvollzug I	7	-	-
21.11. bis 24.11.2005	Begleitende Lehrveranstaltung FB Strafvollzug I	7	-	-
12.12. bis 16.12.2005	Weiterbildungsveranstaltung „Betreuungssachen“	10	-	1
05.02. bis 09.02.2006	Begleitende Lehrveranstaltung FB Strafvollzug II	17	-	1
05.03. bis 09.03.2006	Begleitende Lehrveranstaltung FB Strafvollzug II	19	-	-
01.03. bis 17.03.2006	Modullehrgang „Lerneinheit 3“	15	-	-
20.03. bis 07.04.2006	Modullehrgang „Lerneinheit 4“	20	-	-
03.04. bis 06.04.2006	Begleitende Lehrveranstaltung FB Strafvollzug II	20	-	-
24.04. bis 05.05.2006	Modullehrgang „Lerneinheit 2 a“	21	-	-
15.05. bis 18.05.2006	Begleitende Lehrveranstaltung FB Strafvollzug I	2	-	2
15.05. bis 14.06.2006	Modullehrgang „Lerneinheit 2 b“	11	-	-

Anlage 6:

Fort und Weiterbildungsveranstaltungen der Justizakademie Recklinghausen an der Fachhochschule für Rechtspflege NW – - Dreitägige Veranstaltungen – - Studienjahr 2005/2006 -					
Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungs- gäste	Tagungs- leiter/in	Referent -/in	Anzahl der in der FHR unterge- brachten Tagungs- gäste/ Referenten
29.08. bis 31.08.2005	IT für Familienrichter/innen	10	-	2	12
29.08. bis 31.08.2005	Probleme des Maßregel- vollzugs	15	-	2	17
31.08. bis 02.09.2005	XML Workshop	7	-	4	11
31.08. bis 02.09.2005	Referendartagung Ver- handlungsführung und Rhetorik	16	-	1	17
05.09. bis 07.09.2005	Datenbanken I und II	14	-	2	14
19.09. bis 21.09.2005	Workshop Sesam/Judica	12	-	3	15
19.09. bis 21.09.2005	OEB JVA Willich	20	-	2	22
21.09. bis 23.09.2005	OEB JVA Remscheid	15	-	2	17
21.09. bis 23.09.2005	Einführung/Optimierung Migration von IT- Verfahrenslösungen	9	-	1	10
26.09. bis 28.09.2005	Web-Angebote und Einfüh- rung in juristische Daten- banken	10	-	2	12
26.09. bis 27.09.2005	Dienstliche Beurteilungen	20	-	2	22
28.09. bis 29.09.2005	Informations- und Arbeits- tagung für IT-Betreuer/innen	14	-	2	15
05.10. bis 07.10.2005	Workshop VPS MESTA	12	1	5	17
05.10. bis 07.10.2005	Arbeits- und Tarifrecht: Eingruppierung	15	-	1	16

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referent -/in	Anzahl der in der FHR untergebrachten Tagungsgäste/Referenten
10.10. bis 12.10.2005	IT am Arbeitsplatz der Verwaltung	11	-	2	13
10.10. bis 12.10.2005	Deeskalationstraining	16	-	1	17
12.10. bis 14.10.2005	Konfliktmanagement	16	-	1	17
12.10. bis 14.10.2005	Nachlasssachen	20	-	1	19
17.10. bis 19.10.2005	Einführung/Optimierung/ Migration von IT-Verfahrenslösungen	11	-	1	12
19.10. bis 21.10.2005	Landesjustizvollzugsamt NW „Soziales Training“	16	-	2	17
19.10. bis 21.10.2005	Aufbauworkshop für Webbetreuer/innen	9	-	1	10
24.10. bis 26.10.2005	Computerrecherche im familienrechtlichen Dezer-nat	12	-	2	14
26.10. bis 28.10.2005	OEB JVA Rheinbach	19	-	1	11
26.10. bis 28.10.2005	Workshop für Mitarbeiter/innen für Betreuungsverbünde	14	-	2	16
27.10. bis 28.10.2005	Leiter/innen von Justizwachtmeistereien	17	-	2	16
07.11. bis 09.11.2005	Methodik-Didaktik für IT Multiplikatoren/innen	11	-	2	12
07.11. bis 09.11.2005	Workshop „Gutdeutsch“	8	-	2	10
07.11. bis 09.11.2005	Tabellenkalkulation - Excel -	11	-	2	13
09.11. bis 11.11.2005	IT am Arbeitsplatz in der Verwaltung	9	-	2	11
14.11. bis 16.11.2005	IT am Arbeitsplatz der Rechtspflegerin/des Rechtspflegers	10	-	2	12
16.11. bis 18.11.2005	Einführung/Optimierung/ Migration von IT-Verfahrenslösungen	12	-	2	14
21.11. bis 23.11.2005	Die Serviceeinheit in Vormundschaftssachen	12	-	2	12

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referent -/in	Anzahl der in der FHR untergebrachten Tagungsgäste/Referenten
23.11. bis 25.11.2005	Präsentationstechniken	10	-	1	10
23.11. bis 25.11.2005	Supervision für Familienrichter/innen	18	-	1	19
28.11. bis 29.11.2005	Personalentwicklung als Führungsaufgabe	16	-	1	15
30.11. bis 02.12.2005	Präsentationstechniken	9	-	2	11
05.12. bis 07.12.2005	Workshop „BASIS - Web“	13	-	2	15
05.12. bis 07.12.2005	Überregionale Tagung für Amtsanwälte/innen	20	-	2	18
07.12. bis 09.12.2005	Einführung/Optimierung/ Migration von IT-Verfahrenslösungen	12	-	2	11
08.12. bis 09.12.2005	Leiter/innen von Justizwachtmeistereien	11	-	2	12
12.12. bis 14.12.2005	IT am Arbeitsplatz der Rechtspflegerin/des Rechtspflegers	13	-	1	12
12.12. bis 14.12.2005	Vernehmung kindlicher und jugendlicher Zeugen	14	-	1	15
12.12. bis 14.12.2005	Workshop JUDICA	9	-	3	12
14.12. bis 16.12.2005	OEB JVA Köln	18	-	3	21
19.12. bis 20.12.2005	LAG Düsseldorf : Personalräte	16	-	3	19
19.12. bis 21.12.2005	Einführung/Optimierung/ Migration von IT-Verfahrenslösungen	8	-	3	11
19.12. bis 21.12.2005	Arbeitsrecht Spezialthema	20	-	1	20
21.12. bis 22.12.2005	Registersachen	16	-	1	17
04.01. bis 06.01.2006	Tabellenkalkulation – Excel -	10	-	2	12
09.01. bis 13.01.2006	Die Serviceeinheit in Grundbuchsachen	16	-	3	17
09.01. bis 11.01.2006	IT am Arbeitsplatz in der Poststelle	11	-	2	13

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referent -/in	Anzahl der in der FHR untergebrachten Tagungsgäste/Referenten
11.01. bis 13.01.2006	Präsentationstechniken	11	-	2	13
16.01. bis 18.01.2006	Umgang mit Betrügern/Betrügerinnen	17	-	1	18
18.01. bis 20.01.2006	Outlook E-Mail und Adressverwaltung	12	-	2	13
18.01. bis 20.01.2006	E-Government Strategie der Justiz NRW	20	-	1	15
23.01. bis 25.01.2006	Workshop „RASYS“	5	-	2	7
25.01. bis 27.01.2006	Webbetreuerschulung für Fortgeschrittene	13	-	2	11
30.01. bis 01.02.2006	Insolvenzordnung – Erfahrungsaustausch	20	-	5	21
01.02. bis 03.02.2006	Frühe Störungen: Genese, Erscheinungsformen, Behandlungsansätze	14	-	1	15
01.02. bis 03.02.2006	Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von BetreuTex	12	-	3	15
06.02. bis 08.02.2006	Migration von IT-Verfahrenslösungen – Dienstplaner	14	-	4	13
07.02. bis 09.02.2006	Seminar SAP	18	-	1	19
08.02. bis 10.02.2006	Workshop für Webmultiplikatoren- innen	12	-	2	14
13.02. bis 15.02.2006	Migration Sesam/JUDICA	13	-	2	15
13.02. bis 15.02.2006	Datenbanken I und II	12	-	2	13
15.02. bis 17.02.2006	IT – Verfahrenslösungen	17	-	4	19
15.02. bis 17.02.2006	Die Serviceeinheit in Zivilsachen	15	-	1	15
20.02. bis 22.02.2006	Umgang mit auffälligen Mitarbeiter/-innen	18	-	2	19
01.03. bis 03.03.2006	HKR-Verfahren	11	-	2	13
06.03. bis 08.03.2006	Datenbanken I und II	12	-	2	13

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referent -/in	Anzahl der in der FHR untergebrachten Tagungsgäste/Referenten
08.03. bis 10.03.2006	Qualifizierung Multiplikatoren/innen MobiV	12	-	2	14
15.03. bis 17.03.2006	Arbeitsschutz	20	-	2	20
20.03. bis 22.03.2006	Outlook – E-Mail und Adressverwaltung	11	-	1	12
27.03. bis 29.03.2006	Kosten in Nachlass- und Teilungssachen - Serviceeinheit	20	-	1	19
28.03. bis 30.03.2006	Seminar SAP	10	-	2	12
29.03. bis 30.03.2006	Einführung, Optimierung, Migration von IT-Verfahrenslösungen	16	-	1	15
03.04. bis 05.04.2006	Tabellenkalkulation – Excel -	12	-	2	13
24.04. bis 26.04.2006	OEB JVA Attendorn	21	-	-	21
26.04. bis 28.04.2006	Workshop RASYS	7	-	2	9
03.05. bis 05.05.2006	Fachtagung für Anweisungsbeamte/innen	19	-	2	21
03.05. bis 05.05.2006	Recherche in juristischen Datenbanken	12	-	3	15
03.05. bis 05.05.2006	IT-Verfahrenslösungen	12	-	2	14
08.05. bis 09.05.2006	LAG Düsseldorf – Grosse Richtertagung	72	-	-	68
15.05. bis 17.05.2006	IT am Arbeitsplatz der Rechtspflegerin/des Rechtspflegers	12	-	3	12
15.05. bis 17.05.2006	VM – Ware	11	-	-	5
17.05. bis 18.05.2006	Workshop JUKOS IT - Kasse	7	-	2	8
22.05. bis 24.05.2006	Leiterinnen und Leiter von Justizwachtmeistereien	8	-	1	8
29.05. bis 31.05.2006	Einführung und Optimierung von IT-Verfahrenslösungen	12	-	2	14

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referent -/in	Anzahl der in der FHR untergebrachten Tagungsgäste/Referenten
30.05. bis 01.06.2006	Seminar SAP	17	-	-	17
07.06. bis 09.06.2006	Grundlagen der Personalführung	16	-	1	17
12.06. bis 14.06.2006	Methodik-Didaktik für IT-Multiplikatoren/innen SoPart	13	-	2	14
12.06. bis 14.06.2006	IT am Arbeitsplatz der Geschäfts- bzw. Verwaltungsleitung	10	-	2	12
19.06. bis 21.06.2006	Tabellenkalkulation	10	-	2	12
19.06. bis 21.06.2006	Sicherheitsfragen	19	-	3	22
19.06. bis 21.06.2006	Sicherheitsfragen	20	-	2	22
19.06. bis 21.06.2006	Methodik-Didaktik für IT-Multiplikatoren/innen SoPart	11	-	2	13
21.06. bis 23.06.2006	Outlook – E-Mail und Adressverwaltung	12	-	2	14
03.07. bis 04.07.2006	Suchtberatung	19	-	1	20

Fort und Weiterbildungsveranstaltungen
der Justizakademie Recklinghausen
an der Fachhochschule für Rechtspflege NW –
- Wochenveranstaltungen –
- Studienjahr 2005/2006 -

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungs- gäste	Tagungs- leiter/in	Referent -/in	Anzahl der in der FHR unterge- brachten Tagungs- gäste/ Referenten
12.09. bis 16.09.2005	Meth. didaktisches Semi- nar für Praxisanleiter/innen	17	-	2	19
20.03. bis 24.03.2006	Kosten in Grundbuchsa- chen für Grundbuchfüh- rer/innen	20	-	1	21
27.03. bis 31.03.2006	Die Serviceeinheit in der Staatsanwaltschaft	16	-	2	18
03.04. bis 07.04.2006	Kostenrecht in Familiensa- chen – Serviceeinheit	21	-	1	22
15.05. bis 19.05.2006	Meth.-Didaktisches Semi- nar – Ausbildungsleiter/ -innen Beurteilungen	13	-	2	15

Anlage 7:

Veranstaltungen an der Fachhochschule für Rechtspflege NW - Externe Träger - Zwei/Dreitägige Veranstaltungen - - Studienjahr 2005/2006 -				
Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungs- leiter/in	Referenten- /innen
15.08. bis 16.08.2005	LAG Düsseldorf „Das jährliche Mitarbeiterge- spräch“	13	-	1
18.08. bis 19.08.2005	LAG Düsseldorf „Das jährliche Mitarbeiterge- spräch“	15	-	1
22.08. bis 24.08.2005	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	5	-	-
29.08. bis 31.08.2005	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	12	-	1
30.08. bis 31.08.2005	LG Köln Personalführung und Zusammenarbeit	15	-	1
31.08. bis 01.09.2005	OLG Köln Personalführung für Gruppenleiter	8	-	1
08.09. bis 09.09.2005	Sozialer Dienst JVA Köln IT-Fortbildung	9	-	1
05.09. bis 07.09.2005	Arbeitstreffen VPS – RASYS	8	-	1
05.09. bis 07.09.2005	OLG Hamm IT – ZVG	8	-	1
07.09. bis 08.09.2005	Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf	22	-	-
08.09. bis 09.09.2005	JVA Köln IT - Fortbildung	9	-	1
12.09. bis 13.09.2005	Gemeinsame Fortbildungs- veranstaltung von Polizei, Finanzverwaltungen und Justiz	11	-	1
19.09. bis 21.09.2005	ILIAS - Autorenschulung (E-Learning)	4	-	1
22.09. bis 23.09.2005	Generalstaatsanwaltschaft Köln Workshop „Leitbild“	7	-	1

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referenten-/innen
21.09. bis 23.09.2005	Workshop Personalräte Ver.di - Bund - Fachgruppe Justiz	11	-	-
26.09. bis 28.09.2005	Justizvollzugsanstalt Euskirchen Jahresgespräch	11	-	2
27.09. bis 28.09.2005	OLG Köln „Kommunikation in der Serviceeinheit“	12	-	1
28.09. bis 30.09.2005	OLG Köln Workshop „IT-MobiV“	12	-	2
29.09. bis 30.09.2005	Workshop des Landesarbeitsgerichts Köln	16	-	1
10.10. bis 11.10.2005	OLG Köln „Personalentwicklung als Führungsaufgabe“	14	-	1
13.10. bis 14.10.2005	Deutscher Anwaltsverein Vorstandssitzung	16	-	-
17.10. bis 18.10.2005	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	9	-	3
17.10. bis 19.10.2005	OLG Hamm Workshop „IT - ZVG“	11	-	-
24.10. bis 26.10.2005	OLG Hamm Workshop „IT-MobiV“	12	-	2
24.10. bis 25.10.2005	Workshop des Landesarbeitsgerichts Köln	14	-	1
26.10. bis 28.10.2005	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	11	-	-
09.11. bis 11.11.2005	JVA Euskirchen Workshop	12	-	2
16.11. bis 18.11.2005	Workshop der Landesarbeitsgemein- schaft der Sozialarbeiter	14	-	2
16.11. bis 18.11.2005	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	10	-	1
21.11. bis 23.11.2005	OLG Hamm Workshop „IT-MobiV“	12	-	2

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referenten-/innen
21.11. bis 23.11.2005	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	5	-	-
28.11. bis 30.11.2005	OLG Hamm Workshop „IT-ZVG“	8	-	-
28.11. bis 30.11.2005	Workshop „RASYS“	6	-	1
07.12. bis 08.12.2005	Workshop der Führungskräfte des Amtsgericht Bonn	20	-	1
06.01. bis 07.01.2006	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Prof. Dr. Frister	19	-	1
16.01. bis 18.01.2006	Workshop RASYS	5	-	1
16.01. bis 18.01.2006	OLG Hamm Workshop „IT-ZVG“	9	-	1
18.01. bis 19.01.2006	OLG Köln Workshop „Entwicklung zur Mitarbeiterbefragung	13	-	2
20.01. bis 22.01.2006	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Prof. Dr. Busche	28	-	1
25.01. bis 27.01.2006	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	6	-	-
30.01. bis 01.02.2006	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	14	-	1
06.02. bis 07.02.2006	AG Essen Workshop „RegisSTAR“	5	-	-
08.02. bis 09.02.2006	AG Essen Workshop „Lenkungskreis RegisSTAR“	25	-	-
06.02. bis 08.02.2006	Seminar des Bundesamtes für Verfassungsschutz	25	-	1
06.02. bis 08.02.2006	Schulungsveranstaltung TSJ – INSO	7	-	-
15.02. bis 17.02.2006	OLG Köln Workshop „Sesam-JUDICA- Migrationszentrum“	9	-	1
15.02. bis 17.02.2006	OLG Hamm Workshop „IT – MobiV“	4	-	1

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referenten-/innen
16.02. bis 17.02.2006	Verfahrenspflegestelle RASYS	4	-	-
01.03. bis 03.03.2006	OLG Hamm Workshop „HKR-Verfahren“	11	-	2
01.03. bis 03.03.2006	Landesarbeitsgemeinschaft der Bewährungshilfe	21	-	2
13.03. bis 15.03.2006	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	14	-	-
20.03. bis 22.03.2006	Landesarbeitsgemeinschaft der Bewährungshilfe	12	-	-
20.03. bis 22.03.2006	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	11	-	2
22.03. bis 25.03.2006	Fortbildungsseminar des Fördervereins für Rechtsreform und Rechtspflegerfortbildung	42	-	-
05.04. bis 06.04.2006	Landesarbeitsgericht Köln Seminar	7	-	1
19.04. bis 21.04.2006	Seminar Universität Bonn Prof. Dr. Schumacher	21	-	-
24.04. bis 26.04.2006	Justizministerium NW Workshop „Justiz-Online“	13	-	2
26.04. bis 28.04.2006	OLG Hamm Workshop „IT-ZVG“	9	-	-
26.04. bis 28.04.2006	Prüfungsaufgaben-erstellungsausschuss	17	-	-
28.04. bis 29.04.2006	Seminar Universität Bonn Prof. Dr. Schumacher	11	-	-
02.05. bis 04.05.2006	OLG Hamm Workshop „IT – MobiV“	3	-	1
11.05. bis 12.05.2006	StA Köln Personalführung	14	-	1
10.05. bis 12.05.2006	LAG Sozialarbeiter/innen	10	-	2
12.05. bis 14.05.2006	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Prof. Dr. Busche	20	-	1

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungsleiter/in	Referenten-/innen
15.05. bis 16.05.2006	StA Bonn Workshop „Personalführung für Koordinatoren“	13	-	1
15.05. bis 16.05.2006	Justizministerium NW Workshop “Justiz-Online”	7	-	-
18.05. bis 19.05.2006	LAG Sozialarbeiter/innen	34	-	-
07.06. bis 08.06.2006	Justizministerium NW Workshop “Justiz-Online”	7	-	1
23.06. bis 25.06.2006	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Prof. Looschelders	29	-	1
10.07. bis 12.07.2006	LAG Hamm IT – Workshop	8	-	-

Fort und Weiterbildungsveranstaltungen an der Fachhochschule für
Rechtspflege NW
- Externe Träger - Wochenveranstaltungen -
- Studienjahr 2005/2006 -

Zeitraum	Fortbildungsveranstaltung	Anzahl der Tagungsgäste	Tagungs- leiter/in	Referenten- /innen
14.08. bis 26.08.2005	Rechtswirt-Seminar RENO	54	-	-
13.02. bis 17.02.2006	Seminar BA für Verfas- sungsschutz	21	-	-
05.03. bis 17.03.2006	Rechtswirt-Seminar RENO	47	-	-

Anlage 8:

Ausbildungs- und Prüfungsergebnisse

Prüfungsergebnisse 2005

mit Gegenüberstellung der Ausbildungsergebnisse in den Studien I, II und III des Prüfungsjahrgangs

1. Fachbereich Rechtspflege

Es nahmen insgesamt 24 Studierende an der Prüfung teil.

Note	Ausbildungsergebnis im			Prüfungsergebnis
	Studium I	Studium II	Studium III	
sehr gut	---	1 (4,17 %)	---	---
gut	8 (33,33 %)	3 (12,50 %)	2 (8,33 %)	6 (25,00 %)
vollbefriedigend	7 (29,17 %)	10 (41,67 %)	6 (25,00 %)	6 (25,00 %)
befriedigend	3 (12,50 %)	4 (16,67 %)	10 (41,67 %)	5 (20,83 %)
ausreichend	6 (25,00 %)	5 (20,83 %)	3 (12,50 %)	5 (20,83 %)
nicht bestanden bzw. mangelhaft	---	1 (4,17 %)	3 (12,50 %)	2 (8,33 %)

Es nahmen keine Repetenten an der Prüfung teil.

2. Fachbereich Strafvollzug

Es nahmen insgesamt 41 Studenten an der Prüfung teil.

Note	Ausbildungsergebnis im			Prüfungsergebnis
	Studium I	Studium II	Studium III	
sehr gut	1 (2,44 %)	1 (2,44 %)	1 (2,44 %)	---
gut	3 (7,32 %)	2 (4,88 %)	3 (7,32 %)	5 (12,20 %)
vollbefriedigend*	15 (36,59 %)	5 (12,20 %)	6 (14,64 %)	6 (14,64 %)
befriedigend	12 (29,27 %)	18 (43,90 %)	21 (51,22 %)	19 (46,34 %) davon: Hamburg 4 Hessen 3 Niedersachsen 3 Rheinl.Pfalz 3 Sachsen-Anhalt 0 Schl.-Holstein 0
ausreichend	9 (21,95 %)	13 (31,71 %)	8 (19,51 %)	9 (21,95 %)
nicht bestanden bzw. mangelhaft	1 (2,44 %)	2 (4,88 %)	2 (4,88 %)	2 (4,88 %)

* Die Note „vollbefriedigend“ wird in den Ländern Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein nicht vergeben.

Es nahmen keine Repetenten an der Prüfung teil.

Veröffentlichungen

Internet / Intranet

Blum, Heribert

Die Straftaten im Straßenverkehr sowie ein Überblick über das Ordnungswidrigkeitenrecht

Neue Medien Reihe der Fachhochschule für Rechtspflege NRW

Hoischen / Dormann / Blum / Weber

E-Learning Strafsachen

CD mit interaktiven Übungen und Übungsfällen mit Lösungen,

Neue Medien Reihe der Fachhochschule für Rechtspflege NRW, www.fhr.nrw.de/publikat/nmr/intro.htm

Dohmen, Hans Jürgen

Ist eine Privatisierung des Strafvollzugs verfassungswidrig ?

Homepage der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen unter „Verfassungsrecht“,
www.fhr.nrw.de

Schutz für die Fußballweltmeisterschaft durch die Bundeswehr

Homepage der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen unter „Verfassungsrecht“,
www.fhr.nrw.de

Ist die Föderalismusreform wirklich positiv ?

Homepage der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen unter „Verfassungsrecht“,
www.fhr.nrw.de

Entspricht der „Halbteilungsgrundsatz“ nicht mehr dem Grundgesetz ?

Homepage der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen unter „Verfassungsrecht“,
www.fhr.nrw.de

Dormann, Andreas

Rechtsantragstellen in NRW

Online-Umfrage „Rechtsantragstellen in NRW“, Homepage der Fachhochschule für Rechtspflege NRW,
www.fhr.nrw.de,
Juli 2006

Dormann, Andreas

RASYS-Formularsammlung 2005

Aktualisierung der Formularsammlung
zum interaktiven Formularsystem RASYS, Homepage
der Fachhochschule für Rechtspflege NRW,
www.fhr.nrw.de/it/rasys/intro.htm
Juli 2006

Berechnungsmodul GGTP

Berechnungsmodul zu Geringsten Geboten und Teilungsplänen (GGTP) in Zwangsversteigerungsverfahren, Verfahrenspflegestelle IT-ZVG beim Oberlandesgericht Hamm, freigegeben durch das Justizministerium NRW im Mai 2006

Hoischen / Dormann / Blum / Weber

E-Learning-CD mit interaktiven Übungen und Übungsfällen mit Lösungen,

Neue Medien Reihe der Fachhochschule für Rechtspflege NRW, www.fhr.nrw.de/publikat/nmr/intro.htm

Outlook Tipps & Tricks

Tipps & Tricks zum effektiveren Arbeiten mit Microsoft Outlook, Homepage der Fachhochschule für Rechtspflege NRW, www.fhr.nrw.de/fortbild/online/outlooktipps.pdf, März 2006

JurCALC RVG (Version 8.0)

Service Pack 2 h/i

RVG-Kostenberechnungs-Software für Rechtsanwälte,

CD-ROM, Wolters Kluwer Deutschland, München/Unterschleißheim, ISBN 3-472-01944-1, Januar 2006/Juli 2006

Prof. Dr. Fritsche, Ingo

Bankgeschäfte

www.justiz.nrw.de, Justizportal NRW/Bürgerservice
Rubrik Verbraucherschutz. 15 S.

Hoischen, Yvonne

Hoischen / Dormann / Blum / Weber

E-Learning Strafsachen

CD mit interaktiven Übungen und Übungsfällen mit Lösungen,
Neue Medien Reihe der Fachhochschule für Rechtspflege NRW, www.fhr.nrw.de/publikat/nmr/intro.htm

Pannen, Ralf

Die soziale Rolle des Rechtspflegers zwischen sachlicher Unabhängigkeit und Beamtenstatus – Rollenkonflikte als Teilaspekt für die Betrachtung der beruflichen Identifikation von Rechtspflegern“

Beitrag auf der Internetseite der FHR unter Online-URL:

<http://www.fhr.nrw.de/publikat/allgemei/intro.htm>,
Zugriff: 15.11.2005

Pannen, Ralf

Änderungen durch das zweite Betreuungsrechtsänderungsgesetz (in Kraft getreten zum 01.07.2005) in Stichworten - Beitrag auf der Internetseite des AZJ unter Online-URL:
<http://www.azj.nrw.de>, Zugriff: 01.12.2005

Die Justizfachangestelltenausbildung in NRW von der Einstellung bis zur Abschlussprüfung. Informationen zu den Merkmalen einer Berufsausbildung im dualen System

(unter Berücksichtigung der Neufassung des BBiG)
Beitrag auf der Internetseite der FHR unter Online-URL:

<http://www.fhr.nrw.de/Fachbereiche/Forschung>,
Zugriff: 22.12.2005

Evaluation von Ausbildungsgängen: Die Initiierung von umfangreichen Evaluationsprojekten am Beispiel der Evaluation der Justizfachangestelltenausbildung in Nordrhein-Westfalen

Wissenschaftliches Diskussionspapier Nr. 81,
Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn 2006

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/wd_81_evaluation_von_ausbildungsgaengen.pdf

Rokitta-Liedmann, Marlies

Rokitta-Liedmann (Hrsg.)/Classen-Kövel/
Keilhäuber/Mackenbach/Sievers/Stumpe
LexisNexis-Basiskommentar zum Zwangsversteigerungsgesetz

§§ 1 – 161 (ohne § 145a) ZVG

www.lexisnexis.de

Schmidt, Thomas

RVGdigital-Stafkosten /

Update zur Beratungsvergütung

www.lawgistic.de

Weber, Stephan

Hoischen / Dormann / Blum / Weber

E-Learning Strafsachen

CD-ROM mit interaktiven Übungen und Übungsfällen mit Lösungen.

Neue Medien Reihe der Fachhochschule für Rechtspflege NRW, www.fhr.nrw.de/publikat/nmr/intro.htm

Veröffentlichungen

Printmedien

Blum, Heribert

Die Straftaten im Straßenverkehr sowie ein Überblick über das Ordnungswidrigkeitenrecht
Schriftenreihe der Fachhochschule für Rechtspflege
Nordrhein-Westfalen Band 27

Dohmen, Hans Jürgen

Feste Dienstzeiten für Richter ?
ZRP 2006, 132

Dormann, Andreas

Bryant / Dormann / Farkas / Krott
Joint Final Reports about the Assessment of Corrections, Policing, Court Officer and Legal Service Programs with Recommendations for Accreditations of Public Service Academy of Estonia and Tallinn School of Economics:
Gemeinsame Abschlussberichte (engl.) zur Einschätzung der Studiengänge Strafvollzug, Polizei, Rechtspflege und Öffentliche Verwaltung mit Empfehlungen zur Akkreditierung der Public Service Academy of Estonia und der Tallinn School of Economics, Estonian Higher Education Accreditation Centre, Tallinn/Estland, Dezember 2005

Prof. Dr. Fritsche, Ingo

Einstweiliger Rechtsschutz im Mietrecht –
Eine Übersicht zur Rechtsprechung
Rpfleger 2005, 637

Skriptum:

Wertpapierrecht

Studienbegleitendes Lehrmaterial Stud. II
(Oktober 2005) 56 S.

Rezensionen:

Hemmung der Verjährung bei Schmerzensgeldansprüchen nach ZGB, Rezension zum Urteil BGH vom 1.3.2005 in NJ 2005, 368

Analoge Anwendung des SachenRBerG auf für nach Inkrafttreten des ZGB erworbenes befristetes Erbbaurecht, Rezension zum Urteil OLG Naumburg vom 19.4.2005 in NJ 2005, 465

Grundbuchberichtigungs- und Grundstücks-herausgabeklage, Rezension zum Urteil BGH vom 11.3.2005 in NJ 2005, 498 f.

Prof. Dr. Fritsche, Ingo

Beurteilung der Sittenwidrigkeit einer Vereinbarung über Einräumung einer Dienstbarkeit an Abstandsfläche, Rezension zum Urteil OLG Brandenburg vom 16.2.2005 in NJ 2005, 562 f.

Ausnahmen bei der Aufgabepflicht von Gebäudeeigentum bei vorliegenden Restitutionsansprüchen, Rezension zum Beschluss OLG Brandenburg vom 28.6.2005 in NJ 2006, 35 f.

Aufsätze:

59. Einstweiliger Rechtsschutz im Mietrecht – eine Übersicht zur Rechtsprechung, Rechtspflege, 2005, S. 637-644

Leesmeister, Dieter

Keine Angst vor GBR-Klausuren

Schriftenreihe der Fachhochschule für Rechtspflege
Nordrhein-Westfalen
Band 26

Pannen, Ralf

**Zwischen Erzeugungs- und Ermöglichungs-
didaktik**: Vorschläge zur Reflexion didaktischen
Handelns. Teil I: Vorstellung des Modells der Er-
möglichungsdidaktik
RpflStud 2005, 101

**Zwischen Erzeugungs- und Ermöglichungs-
didaktik**: Vorschläge zur Reflexion didaktischen
Handelns. Teil II: Rahmenbedingungen und Vorga-
ben für die Lehre in verwaltungsinternen Studien-
gängen der Rechtspflege
RpflStud 2005, 139

Evaluation von Ausbildungsgängen:

Die Initiierung von umfangreichen Evaluationspro-
jekten am Beispiel der Evaluation der Justizfachan-
gestelltenausbildung in Nordrhein-Westfalen“, Wis-
senschaftliches Diskussionspapier, Nr. 81, Heraus-
geber: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn, Mai
2006

Ramm, Robert

**Zwangsvollstreckung von Unterhaltsforderungen in
der anwaltlichen Praxis**
FuR 2005, 355

Prof. Dr. Rausch, Hans

Herberger/Martinek/Rüßmann/Weth
Juris PraxisKommentar BGB
2. Auflage 2005
Kommentierung zu §§ 1589 - 1600e BGB,

Prütting/Wegen/Weinreich
BGB Kommentar
Luchterhand 2006
Kommentierung zu §§ 1297 - 1312, 1588 - 1590,
2077 BGB, Art. 13 - 24 EGBGB

Verfügungen von Todes wegen unter Ehegatten
FPR 2006, 141

**Der Europäische Vollstreckungstitel -
Erleichterungen bei grenzüberschreitender Unter-
haltsvollstreckung**
FamRBint 2005, 79

**Vereinfachte Unterhaltsvollstreckung in der EU
mit dem neuen Europäischen Vollstreckungstitel**
FuR 2005, 437

**Aktuelles zur Reform des familiengerichtlichen
Verfahrens**
FuR 2006, 337

Buchbesprechung:
Bienwald/Sonnenfeld/Hoffmann
Betreuungsrecht 4. Aufl. Bielefeld 2005
FGPrax 2006, 52

Schmidt, Thomas

**Beiordnung zu den Bedingungen eines ortsan-
sässigen Anwalts unzulässig**
RENOpraxis 2005, 102

Jetzt doch: Terminsgebühr im Mahnverfahren
RENOpraxis 2005,135

Prüfungsfragen
RENOpraxis 2006, 95

**Anwaltsvergütung und Kostenerstattung im
presserechtlichen Eilverfahren**
RVGreport 2006, 163

Schneider, Wolfgang

Kompaktkommentar WEG
Kommentierung zu §§ 6, 7, 12, 31-32, 59-64 WEG
2006

Dr. Schulte-Bunert, Kai

Das Vertragsstatut der Treuhand im Internationalen Privatrecht

(Diss. Köln) Frankfurt am Main 2005

Das „Waschbrett“ Familienrechtsklausur

RpflStud 2005, 123

Staats- und Europarecht

2. Auflage

Bensberg 2006

Schriftenreihe der Fachhochschule für Rechtspflege NW

Die 1991 begonnene Schriftenreihe der Fachhochschule umfasst inzwischen 27 Bände. Sie ist Forum für Tagungsergebnisse, Forschungsprojekte und wissenschaftliche Arbeiten der Lehrkräfte und der Studierenden.

Das nationale ISSN-Zentrum der Deutschen Bibliothek in Frankfurt hat der Schriftenreihe der Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen die ISSN 1434-3134 zugeteilt.

Zu beziehen über die Fachhochschule für Rechtspflege NRW, Schleidtalstr. 3, 53902 Bad Münstereifel, Tel. (02253) 318-0, Fax (02253) 318-146 oder per [E-Mail](#)

Band 27

Heribert Blum

Die Straftaten im Straßenverkehr

Preis: 29,00 €

Band 26

Dieter Leesmeister

Grundbuchrecht „Keine Angst vor GBR-Klausuren!“

Preis: 11,00 €

Band 25

Prof. Peter Dyrchs

Briefe an Passionara - Juristische Entdeckungen

Band II "Bürgerliches Recht, Allgemeiner Teil"

Preis: 15,00 €

Band 24

**Schlussbericht zum Forschungsprojekt Rechtsanwalts- und
Notarbefragung**

Projektleitung: *Peter Dyrchs, Walter Frey, Beate Nolte-Gehlen - vergriffen –*

Band 23

Prof. Peter Dyrchs

Briefe an Passionara - Juristische Entdeckungen

**Die Leiden und Leidenschaften einer Studentin auf ihrem Weg ins
Jurastudium**

Band I "Juristische Methodik, Juristisches Lernen, Juristische Klausuren"

Preis: 15,00 €

Band 22

Prof. Dr. Ingo Fritsche

Einführung in das Wohnungsmietrecht - 1. Auflage 2003 –

Preis: 10,00 €

Band 21

Rudolf Streuer

Einführung in das Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsrecht

- 1. Auflage 2002 -

Preis: 15,00 €

Band 20

**Schlussbericht zum Forschungsprojekt Bürgerbefragung in der
Ordentlichen Gerichtsbarkeit**

Projektleitung: *Peter Dyrchs, Walter Frey, Beate Nolte-Gehlen*
vergriffen;

Band 19

25 Jahre Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen

mit 17 Beiträgen aus dem Fachbereich Rechtspflege, 2002

Redaktion: *Bernd Klüsener*

kostenlos

Band 18

Volker Busch

**Einführung in die Grundlagen des Handels-, Gesellschafts- und
Registerrechts**

Hand- und Studienbuch für Handelsregistersachen, 3. ergänzte und überarbeitete
Auflage, 2003

Preis: 20,00 €; für Studierende: 18,00 €

Band 17

Prof. Peter Dyrchs

Briefe an Passionara - Juristische Entdeckungen

**Die Leiden und Leidenschaften einer Studentin auf ihrem Weg ins
Jurastudium**

Band II "Juristisches Lernen und Klausurenschreiben"

ist in Band 23 aufgegangen

Band 16

Allolio/Hintzen/Metzen

Insolvenzrecht

Insolvenzverfahren, Insolvenzplan, Verbraucherinsolvenzverfahren, Restschuld-
befreiungsverfahren, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, 2004

Verfasser: *Hanno Allolio, Direktor der FHR NRW a. D., Dipl.-Rechtspfleger Udo
Hintzen, Professor an der FHVR Berlin, Richter am OLG Dr. Peter Metzen, Pro-
fessor an der FHR NRW*

Preis: 20,00 €; für Studierende: 18,00 €

Band 15

RiAG Prof. Bernd Klüsener

'Das neue Kindschaftsrecht'

Abstammung, Unterhalt, Elterliche Sorge, Familiengerichtliche Genehmigungen, Verfahren in FGG-Familiensachen,

3., durchgesehene Aufl. Dezember 1999

Nachdruck im Skriptformat: 12,00 €

Band 14

Projektgruppe IT-ZVG

Studie zur informationstechnischen Unterstützung des Zwangsversteigerungsverfahrens, 1997 (Band I und II)

Redaktion: *Andreas Dormann*

vergriffen - Online-Version in Vorbereitung

Band 13

Grundbuch- und Liegenschaftsrecht

Materialien und Ergebnisse des Kontaktstudiums 1996

Redaktion: *Dieter Leesmeister*

Preis: 6,20 €

Band 12

Volker Busch

Einführung in die Grundlagen der kaufmännischen Buchführung sowie der Bilanzerstellung und -analyse, 1996

vergriffen

Band 11

20 Jahre Fachhochschule für Rechtspflege Nordrhein-Westfalen

mit 25 Beiträgen aus allen Aufgabengebieten des Rechtspflegers, 1996

Redaktion: *Bernd Klüsener*

kostenlos

Band 10

Kindschafts-, Vormundschafts- und Betreuungsrecht

Entwicklungen, Tendenzen, Reformen, aktuelle Entwicklungen der vormundschaftsgerichtlichen Praxis

Materialien und Ergebnisse des Kontaktstudiums 1995

Redaktion: *Annette Rodehüser*

Preis: 6,20 €

Band 9

Helga Hünnekens

Lehrbuch zur Kostenabwicklung in Zivil- und Familiensachen und bei Prozesskostenhilfe, 4. Auflage Juni 2005

Preis: 22,00 €; für Studierende: 18,00 €

Band 8

Prof. Peter Dyrchs

**Eine Einführung in das juristische Lehren und Lernen
für Dozenten und Studenten, 1995**

vergriffen

Band 7

**Neuere Entwicklungen aus dem Bereich "Handels- und Registerrecht"
Materialien und Ergebnisse des Kontaktstudiums 1994**

Redaktion: *Kai Jaspersen, Bernd Gutschmidt, Alfons Triebenecker*

Preis: 8,20 €

Band 6

**Problemauswahl aus dem Bereich der Strafvollstreckung
Materialien und Ergebnisse des Kontaktstudiums 1993**

Redaktion: *Peter Metzen, Bernd Gutschmidt*

Preis: 10,30 €

Band 5

Prof. Peter Dyrchs

**Briefe an Passionara - Juristische Entdeckungen
Die Leiden und Leidenschaften einer Studentin auf ihrem Weg ins
Jurastudium**

Band III "Strafrecht"

Preis: 15,00 €

Band 4

**Aktuelle Probleme der Rechtsantragstelle und der Beratungshilfe
vor dem Hintergrund des Forschungsprojekts "Rechtsantragstelle"
Materialien und Ergebnisse des Kontaktstudiums 1992**

Redaktion: *Reiner Klinkenberg, Bernd Gutschmidt*

Preis: 8,20 €

Band 3

Forschungsprojekt "Rechtsantragstellenanalyse"

Endbericht von *Peter Baader, Ulrich Höppner*, 1992

vergriffen

Band 2

**Die Rechtsantragstelle aus Sicht des Bürgers
Erwartungen und Erfahrungen**

Preis: 7,70 €

Band 1

**Materialien und Ergebnisse des Kontaktstudiums 1991
Schwerpunkt Betreuungsrecht**

Preis: 7,70 €